

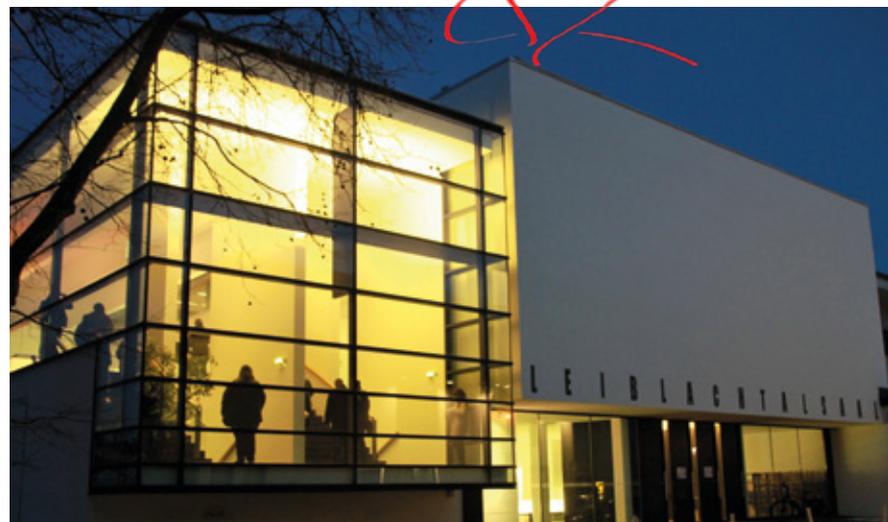
hörbranz

Aktuelles aus unserem Ortsgeschehen

aktiv



**Hörbranz hält zusammen und packt gemeinsam an!
Wir testen im Leiblachtalsaal dank der großen Hilfsbereitschaft!
Danke für euren Einsatz!**





Titelbild-Auszug: Neue Schutzauflagen im Kampf gegen Corona gelten seit Anfang Februar. Dazu zählt u.a. auch die Vorlage eines Antigentests bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen. Dank vieler spontaner Personen, die sich gemeldet haben, konnte ab 11. Februar im Leiblachtalsaal eine eigene Teststraße eingerichtet werden. Im Bild die Helferinnen und Helfer vom 18.02.2021. Mehr zum Thema auf den Seiten 4-5 in dieser Ausgabe.

Redaktionsschluss

für das Heft Nr. 284 – April 2021
ist der 10. März 2021.

Im Hörbranz Aktiv werden ausschließlich
Veranstaltungen, die im Ausgabemonat
stattfinden, angekündigt.

Wichtig für Ihre Berichte:

- Texte und Bilder als getrennte Dateien
- Texte als Word-Doc oder PDF
- Bilder als jpg, tif, eps oder bmp
- Achten Sie auf eine ausreichende Größe der Bilder für den Druckprozess

Für Fragen zur Datenübermittlung wenden Sie sich an die Redaktion unter Mail medien@hoerbranz.at oder telefonisch 05573 82222-121

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Hörbranz
Redaktion: Bürgermeister Andreas Kresser & Michel Stocklasa
Gestaltung: Michel Stocklasa
Druck: Sedlmayr GmbH & Co KG, Dornbirn
Auflage: 3500 Stück, für alle Haushalte kostenlos



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Sedlmayr GmbH & Co KG, UW-Nr. 1189

Inhaltsverzeichnis

Gemeinde	■	
Vorwort Bürgermeister		3
COVID-Testzentrum dank hoher Solidarität		4 – 5
Breite Themenpalette für Gemeindevertretung		6 – 7
Hörbranz Gemeindevorstände im Blick		8 – 10
Versorgung mit Breitbandinternet		10
Schnee, Eis und Regen hielten Bauhof auf Trab		11
Nachruf Gemeinderat a.D. Dietmar Jeglic		12
Räumlicher Entwicklungsplan für Hörbranz		13
Fasnat auf Abstand in Zeiten von Corona		14 – 15
Verordnung Reinhaltung im öffentlichen Raum		16
Stellenausschreibungen		17
Änderung Flächenwidmungsplan		18 – 19
Bildung	■	
Kleinkindbetreuung Schneggahütle		20
Mittelschule: Mathe-snow-challenge		21
Waldkinder Hörbranz		22 – 23
Kindergarten Unterdorf: Einzug ins neue Heim		23
Vereine	■	
Obst-/Gartenbau auch in Zeiten von CoV-19		24 – 25
Krankenpflegeverein Hörbranz		25
News von der Turnerschaft		26
Soziales	■	
Sozialsprengel Leiblachtal: Mobiler Hilfsdienst		27
Sozialsprengel: Musikalische Abwechslung		28
Valentinstag in der Pfarrkirche		28
Wirtschaft	■	
Leiblach-Taler-Gutscheine stärken Nahversorgung		29
Dies & Das	■	
Aus der Geschichte		30 – 32
Aktuelles vom Familienpass		33
News für Jugendliche im März		33
Wir gratulieren, wir trauern...		34 – 35
Serviceseite Soziales		36 – 37
Hinweise, Termine, Veranstaltungen		38 – 39
Bild Rückseite: Krapfen-Aktion Kindergarten		40

Vorwort

Liebe Hörbranznerinnen und Hörbranzner!

Wärmende ist ein bewegter Monat vorübergegangen und wieder war es einer, der Außerwöhnliches von allen gefordert hat. Mit Februar wurde sehr rasch für viele Berufsgruppen, für Pendler aber auch für die Inanspruchnahme mancher Dienstleistungen, die Vorlage von negativen Corona-Testergebnissen für verbindlich erklärt. Verzweifelte Anrufe von vielen Hörbranznerinnen und Hörbranznern, die keinen Termin mehr für eine Testung bekamen, standen so im Gemeindeamt an der Tagesordnung.

Dies veranlasste mich, einen Versuch zu wagen und so habe ich kurzerhand online auf Facebook den Aufruf „Hörbranz will testen – Wir suchen freiwillige Helfer!“ gestartet. Was dann passierte, überstieg alle meine Erwartungen und erfüllt mich mit sehr großer Dankbarkeit. Die großartige Solidarität der Hörbranznerinnen und Hörbranzner ist einfach überwältigend! Mittlerweile sind es schon fast 70 Freiwillige, darunter 27 qualifizierte Kräfte aus dem medizinischen Bereich – die anderen übernehmen Hilfsdienste – die hier für unser Gemeinwohl mitarbeiten. „Es ist doch schön, wenn man Teil der Lösung sein kann,“ so eine der Fachkräfte im Rückblick auf den ersten Testabend. Und genau das ist es, was uns verbindet: Solidarität, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Hörbranz hält jedenfalls zusammen! – Das zeigt diese Aktion einmal mehr.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich bei allen Freiwilligen zu bedanken, die das möglich gemacht

haben! Aber auch meinen Mitarbeitenden im Gemeindeamt, die sich hierfür einsetzen, möchte ich danken. Viele Bedienstete stellen sich auch in der Freizeit in den Dienst der guten Sache! Besonders hervorheben möchte ich da unseren Bauhofleiter Hubert Schreilechner, der sich jeden Testabend – wohlgerne freiwillig und außerhalb der Dienstzeit – hier einbringt. Auch den Sprengelärzten und hier besonders unserem Gemeindefacharzt Dr. Arno Trplan, der seit Corona-Anbeginn im unermüdlichen Einsatz ist und auch maßgeblich bei den Testungen mitwirkt, gebührt ein besonderer Dank! – Einen ausführlichen Bericht dazu gibt es auf den Seiten 4 und 5.

Kaum zu bemerken war in diesem Jahr die fünfte Jahreszeit – der Fasching. Und dennoch gibt es zum Glück in Hörbranz Menschen, die trotz aller Einschränkungen – soweit möglich – ein bisschen Normalität in den Alltag zaubern. So gab es ein sehr abgespecktes, aber doch herzliches Faschingstreiben 2021. Mehr dazu gibt es auf den Seiten 14 und 15 zum Nachlesen.

Die Raubritter mussten dieses Jahr ohne ihren Ritter Dietmar ausrücken. Zutiefst betroffen mussten die Ritter – wie auch viele andere Weggefährten – zur Kenntnis nehmen, dass Dietmar Jeglic, der auch viele Jahre die Hörbranz Gemeindepolitik sehr maßgeblich mitgeprägt hat, den – wie es seine Ringerfreunde titelten – letzten Kampf gegen den Corona-Gegner verloren hat. Dietmar hinterlässt in Hörbranz eine



Bürgermeister Andreas Kresser

Lücke, die nicht mehr geschlossen werden kann. Ein Nachruf findet sich auf Seite 12.

Bei all dem, was diese Zeiten mit sich bringen, soll und darf natürlich auch die alltägliche Arbeit in der Gemeinde nicht auf der Strecke bleiben. Auf den Seiten 6 und 7 berichten wir wieder über die aktuellen Themen, mit denen sich die Gemeindevertretung in der letzten Sitzung beschäftigt hat. Zudem starten wir mit dieser Ausgabe die neue Mini-Serie „Hörbranz Gemeindevorstände im Blick“. In dieser Ausgabe auf den Seiten 8 bis 10, wie auch in den folgenden Ausgaben des Hörbranz aktiv, stellen wir jeweils zwei Gemeinderäte mit deren Motivation und Vision für Hörbranz vor.

Hoffnungsvoll mit dem Blick auf die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings wünsche ich euch einen guten Start in die wärmere und damit hoffentlich auch schon sehr bald entspanntere Zeit.

Euer Bürgermeister
Andreas Kresser

COVID-19-Testzentrum dank hoher Solidarität!

Die Vorlage eines negativen Corona-Testergebnisses ist seit den behutsamen Öffnungsschritten beispielsweise für Pendler, diverse Berufsgruppen oder für den Eintritt bei körpernahen Dienstleistern (z.B. Friseur) verpflichtend. Dank der überwältigenden Hilfsbereitschaft nach dem Aufruf von Bürgermeister Kresser im Internet, konnte am 11. Februar – eigens für die Bevölkerung in der Region – eine Teststraße im Leiblachtalsaal eingerichtet werden.



Barbara Ritschel in ständesgemäßer Testkleidung.

Rund 70 (!) Personen, darunter auch 27 Personen die über die Qualifikation zur Abnahme der Abstriche (medizinisches Personal, Sanitäter udgl.) verfügen, hatten sich spontan für den freiwilligen Dienst in der Teststation gemeldet.

Hörbranz zeigt damit klar: Wir halten zusammen!

Und dank dieser Solidarität kann nun der gegebene Bedarf direkt in der Region Leiblachtal, in Ergänzung zu den anderen Testmöglichkeiten in Vorarlberg, zusätzlich abgedeckt werden. Gemeindefürsprecher Dr. Arno Trplan hatte dankenswerterweise in enger Koordination mit Bürgermeister Kresser vor dem Auftakt am 11. Februar die Einschulung der Helferinnen und Helfer vorgenommen. In Anlehnung an die COVID-19-Flächentestung Anfang Dezember letzten Jahres funktionierten der hiesige Saalwart Christian Dworzak, der örtliche Bauhof und die mit der Thematik betrauten Gemeindebediensteten, den Leiblachtalsaal kurzerhand wieder zur mehrspurigen Teststraße um. Zum ersten Durchlauf am 11.

Februar und zu den nachfolgenden Testabenden stellten sich u.a. auch Bürgermeister Andreas Kresser und Stellvertreter Stefan Fischnaller, Bauhofleiter Hubert Schreilechner sowie weitere Gemeindefürsprecher in den Dienst der guten Sache. Dass die Schaffung des Angebots eine hohe Bedeutung hat, zeigte die Nachfrage am ersten Abend. Gleich 240 Personen frequentierten die Teststraße in Hörbranz. Nachfolgende Termine waren zudem auch bestens gebucht.

Beeindruckt vom Zusammenhalt brachte der Hörbranzener Gemeindefürsprecher die Entwicklungen auf den Punkt: „Mein großer Dank gilt allen Freiwilligen, die diese Aktion in der kurzen Zeit möglich gemacht haben. Wir setzen mit diesem Vorzeigeprojekt gemeinsam ein positives Zeichen, was mit freiwilligem Engagement und persönlichem Einsatz für die Gemeinschaft möglich ist. Gemeindefürsprecher Arno Trplan gebührt besonderer Dank für seinen Einsatz und Mithilfe für unser Dorf während der ganzen Pandemie. Danke aber auch den Mitarbeitenden der Markt-



Gemeindefürsprecher Arno Trplan hat die Freiwilligen bei der Schulung auf den letzten Stand gebracht.

gemeinde, die seit Monaten die Erfordernisse und Umstellungen rund um Corona mit aller Kraft umsetzen. Sehr oft gibt es hier spontan neue Anweisungen und Aufgaben zu bewältigen."

Übrigens: Den Leiblachtal-Gemeinden Hörbranz und Lochau war eine Zusammenarbeit und gemeinsame Koordination der Testungen wichtig, daher sind nach Abstimmung mit dem Lochauer Bürgermeister Frank Matt auch in **Lochau** regelmäßige Testungen am **Montag, Mittwoch** und **Freitag** möglich.



„Wir setzen gemeinsam ein Zeichen, was mit freiwilligem Engagement und persönlichem Einsatz für die Gemeinschaft möglich ist“

Andreas Kresser
Bürgermeister

Beitrag: Redaktion/Gemeindefürsprecher C. Fetz



Wie läuft die Testung in Hörbranz ab?

Je nach Bedarfslage sind bis zu 4 Stationen, jeweils am **Dienstag, Donnerstag** und **Sonntag** in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr besetzt. Die Registrierung erfolgt zentral über das Portal des Landes Vorarlberg. Die Anmeldung zu den verfügbaren Zeiten im Testcenter Hörbranz (oder an anderen verfügbaren Standorten in der Nähe) kann jederzeit online unter www.vorarlberg.at/vorarlbergtestet abgerufen und erledigt werden.

Zudem ist es möglich, sich telefonisch bei der Hotline 0810 810 600 anzumelden.

COVID-19-Impfung: Hinweis zur Vormerkplattform

An dieser Stelle ist es uns auch ein Anliegen, weiters auf die in Vorarlberg seit Januar bestehende Vormerkplattform für die COVID-19-Schutzimpfung hinzuweisen. Weitere Informationen finden sich ebenso auf der Webseite des Landes Vorarlberg unter www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft

Auch hier gibt es einen telefonischen Kontakt. Für Fragen rund um die Schutzimpfung und auch für die Anmeldung dazu, steht die Hotline 0810 810 601 gerne zur Verfügung.

Auch auf unserer Gemeindehomepage finden Sie regelmäßig den Sachstand zu COVID-19 und natürlich die aktuellen Informationen aus dem Ortsgeschehen.



Breite Themenpalette für Hörbranzer Gemeindevertretung

Auf Abstand, dennoch intensiv diskutierten die Mandatare im Rahmen der 4. Gemeindefestung am 27. Januar im Leiblachtsaal.

Grundsätzlich wäre der gemeinde-eigene Saal im Januar und Februar Schauplatz des Neujahrsempfanges und Heimstätte für die traditionellen Ballveranstaltungen. Seit längerer Zeit nutzt jedoch die Gemeindepolitik die Räumlichkeiten, um die von der Gesetzgebung in Zeiten von Corona erlaubten, berufsbedingten oder politischen Sitzungen unter Schutzauflagen abhalten zu können.

Fast ein Dutzend Widmungsangelegenheiten standen zum Anfang der Sitzung im Fokus, wozu Ing. Gerhard Reiter vom Bauamt der Marktgemeinde als Auskunftsperson vorab das Hintergrundwissen und die Basisinformationen für die neue Gemeindevertretung auf den Punkt brachte. Es war die erste Versammlung in dieser Legislaturperiode, in der über Widmungsanträge abgestimmt wurde.

Soziale Staffelung bei Tarifen für Kinderbetreuung

Zur umfänglichen Beratung gelangte auch der Tagesordnungspunkt zur Einführung einer sozialen Staffelung bei den Tarifen im Kleinkindbetreuungsbereich. Bereits 2017 führte das Land Vorarlberg einen Tarifkorridor mit sozialer Staffelung ein und erklärte diesen für verbindlich, sodass landesweit zu große Tariffdifferenzen zwischen den Gemeinden ausgeschlossen werden können. Wird



Der Hörbranzer Leiblachtsaal bietet zur Abhaltung der Gemeindefestungen in Zeiten der Pandemie ausreichend Platz für die Gemeindefestungsdarsteller.

dieser Korridor nicht eingehalten, so entfällt die 60-prozentige Personalkostenförderung des Landes. Dies wäre für die Kommunen schlichtweg nicht mehr leistbar. Von Seiten der Landesregierung wurde gegenüber der Gemeinde nochmals mit Nachdruck festgestellt: „Da die Marktgemeinde Hörbranz bislang als einzige Gemeinde noch keine Schritte gesetzt hat um den Tarifkorridor einzuhalten, möchten wir Sie hiermit um nochmalige Prüfung ersuchen und eindringlich auf die Notwendigkeit eines einheitlichen Tarifsystems aufmerksam machen“, so Landesstatthalterin Schöbi-Fink in einem Schreiben.

Anpassung seitens der Marktgemeinde

„Der Tarifkorridor des Landes ist ein sehr faires und durchdachtes System, das allen Einkommensschichten den Zugang zur Kinderbetreuung möglich machen soll. Hörbranzer Familien mit niedrigem Einkommen werden dadurch künftig noch weniger bezahlen als bisher. Erhöhen werden sich die Beiträge lediglich bei Familien mit höherem Einkommen –

auch dort gibt es entsprechend der Einkommenssituation eine Staffelung“, stellte Bürgermeister Andreas Kresser in der laufenden Debatte fest. Der Antrag, die Tarife mit dem vorgegebenen Mindestsatz festzulegen, fand mit 20:7 Stimmen eine breite Akzeptanz, wobei Sitzungsleiter Kresser in Anbetracht der eindeutig gegebenen Situation, einen einstimmigen Beschluss erwartet hätte.

Hohe Familienfreundlichkeit

Mit dem eingeschlagenen Weg folgt die Marktgemeinde der notwendigen Verbindlichkeit seitens des Landes. Angemerkt wird, dass die Tarifanpassung ab Herbst für das Betreuungsjahr 2021/2022 Geltung hat. „Mit dem Beschluss, die Tarife mit dem Mindesttarif festzusetzen, ist sichergestellt, dass es im ganzen Land keine Gemeinde geben wird, die hier günstigere Tarife als Hörbranz anbietet. Das soll unser klares Bekenntnis zur Familienfreundlichkeit unterstreichen. Wir bieten somit hohe Qualität in der Betreuung bei niedrigen Tarifen“, so Bürgermeister Andreas Kresser.

Radweg Unterhochsteg

Zudem wurde auf Antrag der Fraktion „Team Hörbranz“ einstimmig beschlossen, dass die Möglichkeiten zu einem Radwegausbau von der Autobahnunterführung beim Amerikaweg, bis zum Grenzübergang Unterhochsteg geprüft werden sollen. Dabei soll der Radweg nach Möglichkeit im Bereich Unterhochsteg unterhalb der Brücke geführt werden, um eine sichere Verbindung gewährleisten zu können. „Mit den geplanten Baumaßnahmen bei der Grenzbrücke bietet sich eine große Chance, um die Erweiterung der Radverbindung entlang der Leiblach gestalten zu können“, heißt es seitens der Antragswerber.

Forcierung der Digitalisierung

Die Digitalisierung soll auch in Hörbranz künftig stärker im Fokus der Gemeindeverantwortlichen stehen. Ein diesbezüglicher Antrag der NEOS fand eine einhellige Zustimmung mit der Zielsetzung, das digitale Angebot spürbar auszubauen. Dazu formiert sich nun eigens eine Arbeitsgruppe als beratendes Gremium. „Gerade auch im E-Government mit den Prozessen zwischen Information und Kommunikation bei den Behörden und Institutionen ist noch viel Luft nach oben“, so Bürgermeister Kresser, der die Arbeitsgemeinschaft befürwortet. Bereits in den Startlöchern steht das Projekt rund um die Neugestaltung der Gemeindehomepage.

Nutzung Kellerräume beim Kindergarten Unterdorf

Mit dem Monat Februar zog ordentlich Leben in den Zubau des Kindergartens Unterdorf ein. Schrittweise wird die nötig gewordene Erweiterung der Infrastruktur bezogen. Der

von der ÖVP eingebrachte Antrag in Bezug auf die geeignete Nutzung der Kellerräumlichkeiten markierte einen weiteren Beratungspunkt. In der Gemeindefestung vom 22.01.2020 hatten sich die damaligen Mandatare einstimmig auf die Unterkellerung des Neubaus verständigt. Der Bürgermeister sicherte zu, bei der anstehenden Bauabnahme, mit der zuständigen Behörde über die Möglichkeiten der Nutzbarkeit dieser fast 200m² großen Räumlichkeit zu beraten.

Prävention bei der Vergabe von Wohnungen

Weiterführend haben sich die Kommunalpolitiker darauf verständigt, dass künftig der örtliche Sozialausschuss die Wohnungsvergaben mit Stichproben auf die Richtigkeit und Objektivität prüfen soll. Für die Zuständigen in der Verwaltung gibt es somit eine präventive Unterstützung: „Gerade bei schwierig gelagerten Fällen kann der Ausschuss seine Expertise einbringen“, konstatierte Gemeinderat Josef Berkman bei der Antragsverlesung.

Dem Antrag, bei Wohnungsvergaben künftig auch eine Kontrollebene zu implementieren, wurde einstimmig entsprochen. Schwierige Fälle können von Seiten der Verwaltung zudem an den Ausschuss zur Beratung abgegeben werden.

Kontrolle und Transparenz

Zur andiskutierten grundsätzlichen Vergabe durch den Sozialausschuss fand der Bürgermeister klare Worte: „Aufgrund der landesweiten Vergaberichtlinie mit einem Punktesystem sehe ich keinerlei Notwendigkeit, das von der Verwaltung in ein politisches Gremium zu verlagern. Solche

Entscheidungen müssen meines Erachtens mit höchster Objektivität erfolgen. Tue ich das nicht oder mache ich solche Einzelentscheidungen zu einem politischen Thema, gar abweichend von einem Punktesystem, lasse ich mich verkaufen“, erklärte Kresser mit dem Verweis auf die hervorragende und bürgerfreundliche Arbeit der Verwaltungsmitarbeiter. „Eine Kontrolle im Sinne der Transparenz begrüße ich selbstverständlich allerorts, so auch bei diesem Thema“, präzisierte der Bürgermeister.

Breitbandausbau und Machbarkeitsstudie Schulzentrum

Unter Allfälliges berichtete der Gemeindechef über den Ausbau des Glasfasernetzes im Gemeindegebiet Hörbranz. Der Gemeindevorstand hat dazu Mitte Januar die erforderliche Planungsvergabe erledigt. Schrittweise soll es so in den nächsten Jahren möglich sein, immer mehr Haushalte mit einer schnellen Datenverbindung zu versorgen.

Ergänzend ist auch die Machbarkeitsstudie für das Schulzentrum nunmehr an das Büro „Walser & Werle Architekten“ zur Vergabe gelangt. Geprüft werden soll insbesondere, welcher Bedarf für die Nutzung besteht und was am Standort in welcher Form realisierbar erscheint. Das Ergebnis ist Grundlage für weitere Planungsschritte.

Bei der breiten Themenpalette mag es nicht weiter verwunderlich sein, dass Bürgermeister Kresser um erst 0.25 Uhr, einhergehend mit dem Dank für die konstruktive Mitarbeit, die zu diesem Zeitpunkt wohl erlösenden Worte sprach: „Die Sitzung wird hiermit geschlossen.“

Beitrag: Redaktion

Hörbranzer Gemeindevorstände im Blick

Der Hörbranzer Gemeindevorstand besteht in der aktuellen Legislaturperiode aus sechs Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes wurden bei der konstituierenden Sitzung vom 08. Oktober 2020 aus der Mitte der Gemeindever-

tretung gewählt. Dem Gemeindevorstand obliegen alle in den eigenen Wirkungsbereich gemäß Gemeindegesetz (GG) fallenden Aufgaben oder jene, die nicht einem anderen Organ übertragen sind. Er entscheidet über die laufenden Geschäfte und vollzieht die

Beschlüsse der Gemeindevertretung, dem höchsten politischen Organ der Gemeinde. In den kommenden Ausgaben stellen wir die neuen Gemeinderäte, in der Reihung des Wahlergebnisses 2020 und nach der Aufstellung auf die Fraktionen, näher vor.



Gemeinderat Mag. Stefan Fischnaller, Vizebürgermeister

Fraktion: TOP – Transparent.Offen.Parteiunabhängig

Beruf: Geschäftsführer und Direktor der Volkshochschule Götzis

Familie: verheiratet mit Conny. Kinder Marisa, Clara & Gabriel

Alter: 51 Jahre

Freizeit: Familie, Bewegung in der Natur (Wandern, Schifahren, Radeln), Volleyball mit der Männerriege, Reisen, Kultur, Essen (in Vorarlberg und Südtirol) und ab und zu eine gute kubanische Zigarre

Was bedeutet Hörbranz für dich?

Hörbranz ist seit 20 Jahren mein Lebensmittelpunkt. Ich fühle mich in Hörbranz wohl, hier bin ich daheim, meine Kinder sind hier aufgewachsen und stolz, Hörbranzer zu sein. Hörbranz ist ein sehr lebenswertes Dorf, die Zahl der unterschiedlichen Vereine zeigt, wie aktiv und vielseitig die Menschen in Hörbranz sind. Wenn wir uns dort, wo wir leben, zugehörig und wohl fühlen, schöpfen wir daraus Kraft und haben eine hohe Lebenszufriedenheit. Aus dieser Überzeugung heraus möchte ich meinen Beitrag für unser Dorf leisten.

Welche Aufgaben hast du im Gemeindevorstand?

Als Vizebürgermeister bin ich einer der engsten Ansprechpartner und Stellvertreter von Bürgermeister Andreas Kresser. Im Gemeindevorstand beraten wir den Bürgermeister und bereiten Beschlüsse für die Gemeindevertretung vor. Als Ausschussvorsitzender für die Ausschüsse Schule & Bildung sowie Integration versuche ich mit den Ausschussmitgliedern Impulse in diesen Bereichen zu setzen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die gleichen Chancen haben und bestmöglich in ihren individuellen Stärken gefördert werden. Eine gelungene Integration aller in Hörbranz lebenden Menschen – woher auch immer sie ursprünglich kommen – betrachte ich als Chance für unsere Gemeinschaft.

Welche Themen und Projekte sind dir in dieser Legislaturperiode besonders wichtig?

Die Weiterentwicklung des Salvatorkollegs und die Dorfzentrumsentwicklung liegen mir besonders am Herzen. Hier gibt es viel Potential, das wir in den nächsten Jahren aktiv nutzen wollen. Die ersten Gespräche sind vielversprechend und ich bin zuversichtlich, dass wir vieles umsetzen können.

Wie bringst du das politische Wirken mit den privaten Interessen unter einen Hut?

Das geht eigentlich ganz gut. Meine Frau trägt mein Engagement mit und meine Kinder sind schon in einem Alter, in dem sie selbst am Thema interessiert sind und mich unterstützen. Dafür allen vier ein großes Dankeschön!

Was waren die Beweggründe in der Kommunalpolitik tätig zu werden?

Ich übernehme gerne Verantwortung und möchte meine Fähigkeiten für die Gemeinschaft einbringen. Ich habe mich riesig über den großen Vertrauensvorschuss, den ich bei der Wahl im September erhalten habe, gefreut und nehme diesen gerne als Auftrag an, mich aktiv einzusetzen. Bereits nach wenigen Monaten kann ich sagen: Es macht mir Freude, gemeinsam mit einem hervorragenden Team in der Gemeindeverwaltung die Entwicklung unserer Gemeinde mitzugestalten.

Corona hat unseren Alltag grundlegend verändert: Gibt es Lehren, die du daraus ziehst?

Diese Frage ist in einigen Sätzen nur schwer zu beantworten. Aber bei allen gesundheitlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schwierigkeiten, die die Pandemie mit sich bringt, sehe ich doch auch positive Aspekte: Der Zusammenhalt in der Gesellschaft ist gewachsen, wir gehen bewusster mit unserer Umwelt um und nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung aktiver und unvoreingenommener. Ich persönlich hatte in diesen Monaten auch mehr Zeit für Familie und Hobbys. Jetzt wärs dann aber wieder an der Zeit, dass wir zu unserem normalen Leben zurückkehren können.



Gemeinderat Gerhard Achberger, BEd

Fraktion: TOP – Transparent.Offen.Parteiunabhängig

Beruf: Berufsschullehrer

Familie: verheiratet mit Carmen. Kinder Sina & Niklas

Alter: 50 Jahre

Freizeit: Triathlon, Bewegung in der Natur, Leiblachtaler Schalmeien

Was bedeutet Hörbranz für dich?

Ich bin in Hörbranz aufgewachsen, zur Schule gegangen, habe 20 Jahre beim FC Hörbranz gespielt, bin seit über 20 Jahren bei den Leiblachtaler Schalmeien dabei und habe als Gemeindevorstand in Hörbranz gearbeitet. Mein ganzer Freundeskreis kommt fast nur aus Hörbranz. Ich habe also eine ganz starke Verbundenheit mit unserem Dorf.

Welche Aufgaben hast du im Gemeindevorstand?

Ich sehe den Gemeindevorstand als operatives Führungsgremium gemeinsam mit dem Bürgermeister. Ich bin bei allen Entscheidungen involviert und mache mir ein genaues Bild über bevorstehende Entscheidungen. Meine Schwerpunkte liegen im Bereich des Vereinswesens und bei Fragen der Verwaltung und des Verwaltungsrechts. Ich sehe mich auch als Förderer des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements.



Sprechstunde Vizebürgermeister Mag. Stefan Fischnaller:

Stefan Fischnaller leitet die Ausschüsse Schule & Bildung sowie den Ausschuss Integration. Er steht den Bürger*innen auf Anfrage in diesen – aber auch in persönlichen Angelegenheiten – zur Verfügung.

Nehmen Sie Kontakt auf!

Mail: stefan.fischnaller@hoerbranz.at

Telefon: 0664 384 53 01.

Welche Themen und Projekte sind dir in dieser Legislaturperiode besonders wichtig?

- Turnhallenneubau
- Erweiterung Rad- und Wanderwegenetz
- Förderung der Vereine
- Mensch, Natur und Wirtschaft als unsere Lebensgrundlage dürfen bzw. müssen nebeneinander Platz haben.
- Konstruktive Zusammenarbeit und respektvoller Umgang mit allen Fraktionen

Wie bringst du das politische Wirken mit den privaten Interessen unter einen Hut?

Es bedarf eines guten Zeitmanagements, um Beruf, Politik, Freizeit und vor allem Familie unter einen Hut zu bekommen. Ich habe einen sehr starken Rückhalt von meiner Familie – das macht alles möglich.

Weiter geht es mit dem Interview auf der nächsten Seite.

Was waren die Beweggründe in der Kommunalpolitik tätig zu werden?

Seit 2015 engagiere ich mich ehrenamtlich in der Gemeindevertretung in Hörbranz. In dieser Zeit habe ich gemerkt, dass in einer Gemeinde Entscheidungen viel besser miteinander auf Sachebene als auf „Parteienebene“ besprochen werden könnten. Wir haben uns dann entschlossen, einen neuen Weg der politischen Mitbestimmung zu gehen und gründeten die Liste TOP – Transparent.Offen.Parteiunabhängig.

Unsere Liste versteht sich als Wählerinnen- und Wählerinitiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, sich parteiunabhängig zum Wohle unserer Gemeinde einzusetzen. Wir

wollen unsere Gemeinde, mit der wir uns zutiefst verbunden fühlen, mit viel Bewegung in die Zukunft führen.

Corona hat unseren Alltag grundlegend verändert: Gibt es Lehren, die du daraus ziehst?

Als Lehrer musste ich mich auf die völlig neue Situation einstellen. Mir wurde bewusst, dass man sich technischen Entwicklungen nicht verschließen kann. Ständige Weiterbildung ist für mich ganz wichtig. Dabei darf man auch mal „hinfallen“ und aus Fehlern lernen. Persönlich habe ich festgestellt, wie wichtig mir Freundschaften sind. Der persönliche Kontakt geht mir daher sehr ab. Ich bin aber ein Optimist und sehe jede Krise auch als Chance.

Versorgung mit Breitbandinternet ein zentrales Thema

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie haben digitale Kommunikationswege ordentlich an Bedeutung gewonnen. Ob beruflich im „Homeoffice“ oder privat sowie im Verein, wo zuletzt auch Versammlungen digital abgehalten wurden: Grundlage dafür ist eine gute Internetverbindung.

Dabei gilt die Glasfaser (Lichtwellenleiter) als zukunftssträchtige Technik, um eine schnelle und sichere Datenleitung gewährleisten zu können. Der Hörbranzner Gemeindevorstand hat im Januar 2021 dazu einen Planungsauftrag für das Ortsgebiet erteilt. Ziel ist es, in den nächsten Jahren mit den bestehenden Anbietern sowie allfällig neuen Partnern den Ausbaustand zu erweitern. Dazu sind umfassende Planungsschritte und Erhebungen nötig, in welchen Parzellen – in Ergänzung des Hörbranzner Zentrums – ein Lückenschluss baulich und finanziell möglich erscheint.

Bedeutendes Kriterium

Zur Umsetzung des Projektes braucht es gewiss einen längeren Zeitraum,



zumal die betreffenden Glasfaserleitungen, um möglichst jeden Haushalt erreichen zu können, unterirdisch einzubringen sind.

„Die digitale Forcierung und damit die Versorgung der Bevölkerung mit Breitbandinternet ist zwischenzeitlich ein bedeutendes Kriterium für die Gemeinde und für den Wirtschaftsstandort. Dazu prüfen wir einerseits die Möglichkeiten zum Ausbau und andererseits die finanziellen Aufwendungen“, erklärt Bürgermeister Andreas Kresser.

Zentrales Thema

In den vergangenen Jahren haben in Vorarlberg verschiedene etablier-

te Anbieter in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand, stetig in die qualitative Verbesserung und den Ausbau der bestehenden Datenleitung investiert. Dadurch wird für die Nutzerinnen und Nutzer eine Grundlage geschaffen, um optional auf ein schnelleres Internet umzusteigen zu können. Die Anpassungen zum Entwicklungsstand mit der Versorgung von Ballungsräumen und ländlichen Gebieten mit einer Breitbandinfrastruktur sind ein zentrales Thema der politischen Verantwortlichen in Bund, Land und Gemeinden in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anbietern.

Beitrag: Redaktion

Schnee, Eis und Regen hielten Bauhof auf Trab

Der kräftige Wintereinbruch im Januar sowie die nachfolgende Wärmephase stellte auch den Hörbranzner Winterdienst vor große Herausforderungen.

Besonders im Januar waren die Mitarbeiter des Hörbranzner Bauhofes im winterlichen Dauereinsatz. Da in wenigen Tagen gesamt bis zu 100 cm Neuschnee fielen, wurde der Räumdienst teilweise um 3.30 Uhr mit ganzer Mannschaft gestartet und die eigene Flotte tagsüber mit drei zusätzlichen Pflugtraktoren verstärkt. Außerdem kamen rund 50 Tonnen Auftaumittel zur Anwendung, um die Straßen in Hörbranz schnellstmöglich schnee- und eisfrei halten zu können. Die enormen Neuschneemengen hatten kurzzeitig zur Folge, dass einige Straßen und Wege teils nur erschwert passierbar waren.



Die geballte Ladung der weißen Pracht bedingte zuerst die Freimachung der Gehsteige von anderen Räumfahrzeugen wieder unabsehbar verschüttet wurden. Auf Schnee folgte Regen: Ansteigende Temperaturen hielten das Team des Gemeindebauhofes zusätzlich auf Trab. So war es notwendig, die sich durch das Tauwetter rasch gebildeten Wasserläufe zu beobachten und Verkläuerungen zu beheben. Das Team des Hörbranzner Bauhofes leis-



„Frau Holle“ sorgte Mitte Januar für teils Rekordschneemengen in Vorarlberg. Die winterliche Idylle im Tal, wie auch in Hörbranz, währte aber nur kurze Zeit und bedingte dennoch einen Großeinsatz der Räumdienste.

Besonders zeitintensiv war auch die Freimachung der Gehsteige. Beide Räumfahrzeuge, die dafür geeignet sind, waren pausenlos im Einsatz. Bei manchen Abschnitten und den einzelnen Haltestellen war es notwendig, selbst Hand anzulegen.

Erhöhte Wasserläufe aufgrund des Tauwetters

Entlang der Landesstraßen wurde teilweise während des starken Schneetreibens festgestellt, dass die gerade freigemachten Gehsteige von anderen Räumfahrzeugen wieder unabsehbar verschüttet wurden. Auf Schnee folgte Regen:



Gehwege gleichzeitig geräumt werden“, so der Bauhofleiter mit dem Dank für den Zusammenhalt im Team bei der Erbringung der Dienstleistung für die Allgemeinheit.

tete einen besonderen Einsatz und trotzte den Wetterkapriolen. Wichtige tägliche Abläufe wie die Sammlung von Altstoffen, der laufende Betrieb der Wasserversorgung sowie die verschiedenen Instandhaltungsarbeiten waren neben dem Wintereinsatz zu erledigen. Die Bilanz: In wenigen Tagen im Januar wurden über 300 zusätzliche Arbeitsstunden zur normalen Arbeitszeit für die Gemeinde erbracht. Hubert Schreilechner als Einsatzleiter des Winterdienstes reflektierte: „Bei solchen ungewöhnlichen

Wetterereignissen können nicht alle Straßen, Plätze, Ein- und Ausfahrten sowie

Gehwege gleichzeitig geräumt werden“, so der Bauhofleiter mit dem Dank für den Zusammenhalt im Team bei der Erbringung der Dienstleistung für die Allgemeinheit.

Quelle: Christian Fetz

„Das Verbindende vor das Trennende stellen“ In Gedenken an Dietmar Jeglic



Der Hörbranzer Gemeinderat a.D. ist am 18. Januar 2021 allzu früh aus dem Kreis unserer Mitte gerissen worden.

Dietmar gehörte von 2003 bis 2020 der Hörbranzer Gemeindevertretung an. Schon zuvor fungierte er drei Jahre lang als Ersatzmitglied. Ab dem Jahr 2009 bekleidete der Verstorbene das Amt des Gemeinderates, wo sein Fachwissen geschätzt und gefragt war. Ja! Hörbranz war ihm ein Herzensanliegen. Dietmar hat maßgeblich das Gemeindegesehehen aktiv gestaltet. Über den allzu frühen Tod sind wir weit über die Grenzen der Marktgemeinde hinaus zutiefst betroffen. Im vergangenen Spätherbst, vor seiner Corona-Erkrankung, war Dietmar noch des Öftern zu Besuch im Gemeindeamt.

Wer ihn kannte, wusste, dass auch in der Kommunalpolitik, besonders der Sport und das Vereinswesen ein wesentliches Anliegen von Dietmar waren. Ihm war stets klar, dass das Miteinander, egal in welchem Bereich, ein bedeutender Faktor in der Gemeinschaft darstellt. Auch die Vorarlberger Ringerfamilie verliert mit Dietmar einen Funktionär der alten Schule. Durch sein Mitwirken als Vizepräsident im RSV und als Obmann beim AC Hörbranz war er maßgeblich an der Weiterentwicklung des Vorarlberger Ringersports mitverantwortlich. „Unfassbar, aber leider eine Tatsache, dass Dietmar seinen letzten Kampf gegen den 'Corona-Gegner' verloren hat“, brachten die Verantwortlichen des Magic Fit AC Hörbranz ihre Betroffenheit zum Ausdruck. Wenn man aber seine ersten Schritte und Entwicklung bei den Ringern betrachtet, muss man im Nachhinein schon schmunzeln.

Denn als er im zarten Schüleralter am Beginn seiner Ringerlaufbahn stand, ist er tatsächlich immer zu Fuß und voll motiviert vom Galgenbühel zum jeweiligen Training nach Hörbranz gelaufen. Mit seinem Eifer und Können erreichte Dietmar in seiner Laufbahn auf nationaler Ebene unzählige Siege. Gesamt 11 österreichische Meistertitel in allen Altersklassen konnte er sein Eigen nennen. Auf der internationalen Ebene war er als Mitglied der Nationalmann-

schaft auf der Ringermatte ebenfalls mit eindrucklichen Turniersiegen sehr erfolgreich. Die Teilnahme bei der Olympiade in Montreal 1976 blieb ihm zwar hauchdünn verwehrt, dennoch erlebte Dietmar später im fortgeschrittenen Alter einen Meilenstein bei der Ringer-Veteranen Weltmeisterschaft 2012 in Budapest. Mit perfekt geführten Kämpfen wurde er mit dem Vize-Weltmeistertitel belohnt und begeistert, zusammen mit seinen Teamkollegen, in seiner Heimatgemeinde empfangen und gefeiert. Nach über 50 Jahren in verschiedenen Funktionen, darunter auch als Obmann und Trainer, verliert der Ortsverein nicht nur ein Ehrenmitglied als Vorbild, einen Förderer und Mentor, sondern auch eine menschlich prägende Persönlichkeit, für die der Ringersport eine große Leidenschaft war.

Gefallen gefunden hat Dietmar aber auch am Kulturbrauch Fasnat, wo er 2007 als 32. Faschingsprinz mit seiner Tochter Martina brillierte. Zwei Jahre später wurde er in den Stand des Ritters bei der Hörbranzer Faschingsgilde mit dem Titel „Kutschenversicherer“ aufgenommen. Mit Dietmar verlässt uns ein Ritter mit Herz, ein verlässlicher Vollblutnarr und Freund, der über die Grenzen hinaus die Fasnat lebte und die Gemeinschaft der Hörbranzer Raubritter immer hochgehalten hat. Das Wirken von Dietmar in den ehrenamtlichen

Organisationen und in der Kommunalpolitik hat prägende Spuren hinterlassen. Viele Ehrenbekundungen zeugen von seinem breiten Engagement. Aber auch die Unterstützung jener, denen es nicht so gut geht, war dem Verstorbenen u.a. im Lionsclub Rheindelta Hofsteig, ein großes Anliegen. Dietmar verstand es, die Geselligkeit bei den jahresgebräuchlichen Festen, mit der nötigen Verantwortung zu verbinden. Sein politisches und ehrenamtliches Wirken war geprägt von Tatkraft und einer klaren Haltung zur Sache. Das Verbindende vor das Trennende zu stellen, war dabei seine Devise.

Eine Haltung, die ihn gewiss zu einem Vorbild macht. Auf diesem tatkräftigen Weg war über Jahrzehnte allerdings auch viel Kraft und Aufmerksamkeit für die Sache nötig. Für viele mag das selbstverständlich sein. Nun ist es uns nicht mehr möglich, den so geschätzten Austausch mit ihm zu pflegen oder seinen Rat und seine Freundschaft zu erfahren. Was aber gewiss bleibt, sind die unzähligen schönen Erinnerungen an den Menschen Dietmar. Dabei ist es unsere Aufgabe, seiner Schaffenskraft Respekt zu zollen.

Wir werden unserem ehemaligen Gemeinderat und engagierten Vereinsmeister ein ehrendes Andenken bewahren!

Räumlicher Entwicklungsplan für die Marktgemeinde Hörbranz



In Bezug auf die vom Land Vorarlberg 2019 beschlossene Neuordnung der Raumplanung und des Grundverkehrs ist jede Gemeinde angehalten, bis zum Jahresende 2022 einen räumlichen Entwicklungsplan (REP) per Verordnung zu erlassen. Im Fokus steht die aktive Bodenpolitik und die Sicherung von Flächen zur künftigen strategischen Entwicklung.

Die Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungsplans (REP) ist seit der Novelle zum Raumplanungs- und Grundverkehrsgesetz 2019 für alle Gemeinden und Städte in Vorarlberg ein verpflichtender Bestandteil der kommunalen Tätigkeit. Auch für die Marktgemeinde Hörbranz zählt die Raumplanung zu einer facettenreichen und ganzjährigen Aufgabenstellung. Neben der in den letzten Jahren feststellbaren starken Zunahme an Wohngebäuden in Form von Einfamilienhäusern oder in verdichteter Bauweise, gibt es aber auch leerstehende Objekte. Einerseits ist die Bevölkerungsentwicklung in Hörbranz positiv und der Wohnraumbedarf stetig steigend und andererseits ist auf die Raumplanung zum sparsamen Umgang mit Grund und Boden zu achten. Dabei ist der

räumliche Entwicklungsplan (REP) ein aussagekräftiges Instrument zur Darstellung langfristiger baulicher und räumlicher Ziele über das gesamte Gemeindegebiet.

Bedeutende Aspekte

Im Kern geht es in der Marktgemeinde in mehreren Planungsschritten nun darum, die planerische Ausweitung von Lebensgrundlagen für die Bevölkerung bei Wohn- und Arbeitsräumen sowie Flächen für die Freizeitgestaltung festzulegen und zu sichern. Dazu gehört auch die Erhaltung von Freiflächen für die bodenabhängige Lebensmittelerzeugung oder auch der Umgang mit dem charakteristischen Landschaftsbild. Die Entwicklung in den zentrumsnahen Siedlungsräumen oder in Randlagen, die Schließung von Baulücken, die Nutzung von unbewohnten Objekten, die weitere Fokussierung auf die verdichtete Bauweise auch in Form des gemeinnützigen Wohnbaus, bilden bedeutende Inhalte des „REP“.

Weitere Schritte

In weiterer Folge sollen die orts- und landschaftsbildlichen Ziele mit Workshops und Begehungen in der Gemeinde analysiert und zu Papier

gebracht werden. Ziel ist es, möglichst rasch eine strategische Plangrundlage zu erarbeiten, ehe die Gemeindegremien sowie das Land Vorarlberg letztendlich den Beschluss herbeiführen. Für die kommunalen Verantwortungsträger ist das „REP“ eine transparente und verbindende Grundlage, für Widmungsentscheidungen in den nächsten 10 Jahren.

„Der Gemeindevorstand hat in der Sitzung vom 13.01.2021 die Vergabe zur fachlichen Unterstützung bei der Erstellung des räumlichen Entwicklungsplans beschlossen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist dieser bis Ende 2022 von der Gemeindevertretung zu beschließen. Knapp zwei Jahre sind für diese Unterlagen kurz genug. Umso mehr begrüße ich den nunmehrigen Beschluss und freue mich, ein nachhaltiges Konzept im Zusammenwirken mit den Akteuren der Gemeinde, des beauftragten Büros stadtland sowie den Hörbranzerinnen und Hörbranzern zu erarbeiten“, so Bürgermeister Andreas Kresser.

Fasnat auf Abstand in Zeiten von Corona

Hörbranzer Bürgermeister symbolisch abgesetzt

Symbolisch wurde dem neuen Hörbranzer Bürgermeister von den Raubrittern und den Leiblachtaler Schalmeien der Gemeindeschlüssel am „Gumpiga Donnerstag“ abgenommen.

Nur kurz währte die Amtszeit von Bürgermeister Andreas Kresser. Am Gumpigen Donnerstag tauchten, natürlich unter Einhaltung aller Abstands- und Hygienemaßnahmen, eine kleine Abordnung der Hörbranzer Raubritter und der Leiblachtaler Schalmeien, ausnahmsweise mit FFP2-Masken ausgestattet, vor dem Gemeindeamt auf und forderten, bestimmt aber mit Abstand, den Gemeindeschlüssel. Was sonst unter reger Teilnahme der Bevölkerung am Kirchplatz zelebriert wird, wurde auf Grund der aktuellen Situa-



tion im kleinsten Kreise aber unter den Augen von WF-Präsident Michel Stocklasa durchgeführt. Auch musste Andreas Kresser noch nicht wie sein Vorgänger die Jahre davor die Suppe ausgeben, die er sich selbst eingebracht haben könnte. Der Faschingsgilde war es wichtig, wenigstens ein kleines Zeichen für Brauchtum und Tradition im Ort zu setzen, deshalb wurde der Gemeindeschlüssel auch wie gewohnt mitgenommen. Außer-

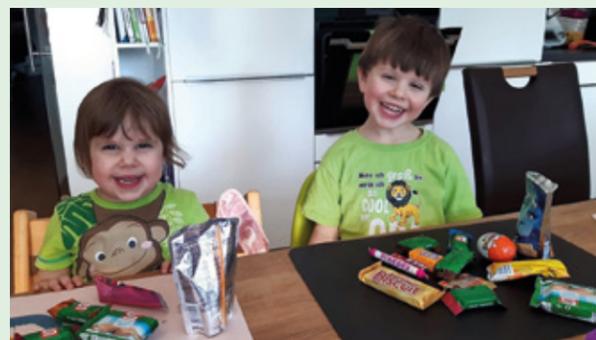
dem sollte sich der Bürgermeister für den nächsten Fasching nicht in Sicherheit wiegen. Alle Beteiligten hoffen, die nächste Machtübernahme im Gemeindeamt mit allen Rittern, Schalmeien, der Kindergarde und natürlich vielen Zuschauern, feiern zu können. Andreas Kresser meinte nach dem kurzen Zeremoniell: „Jetzt gehe ich direkt in den Leiblachtalsaal und nutze die gewonnene freie Zeit gleich bei der Mitarbeit in der Teststraße.“



Hexenbesen trotz Flugbeschränkung gestartet

Oberhexe Denise von den Leiblacher Fetzahexen machte sich am Faschingsamstag, an dem eigentlich in der Hitzhaushalle die große Faschingsfete steigt, mit Hexerich und Gehilfen Yan- nic in voller Montur auf den Weg, um den Nachwuchshexen des Vereins Faschingsgrüße zu überbringen. Mit prall gefüllten Faschingssäckchen unterwegs, verteilte sie unter Einhaltung aller Coronavorschriften wenigstens ein klein wenig Faschingsfeeling in besonderen Zeiten.

In vielen Haushalten waren die Mitglieder ebenfalls verkleidet und feierten in kleinsten Kreis Fasching. Gerade für Kinder war es eine gelungene Überraschung und eine willkommene Abwechslung. Aber auch die Erwachsenen freuten sich, als der Flugbesen bei ihnen geparkt wurde und Oberhexe Denise den Faschingsamstag verzauberte. Hoffentlich können am Faschingsamstag im nächsten Jahr wieder alle Hexen gemeinsam ihre Zauberbesen schwingen.



Kompakte Fasnat-Päckle für Kids waren ein Hit!

Am Faschingsdienstag machte sich dieses Jahr nur eine kleine Gruppe Hörbranzer Raubritter auf den Weg, um trotz den aktuellen Einschränkungen die jüngsten Faschingsfans am letzten Tag der fünften Jahreszeit 2020/2021 zu überraschen.

Unter Einhaltung der geltenden Vorschriften konnten den Kindergarten- und Spielgruppenkindern ein Säckchen Fasching übergeben werden. Fast überall waren schon kleinere und abgegrenzte Faschingsfeiern im Gange. Kinder und Betreuer waren gutgelaunt und maskiert. Der Faschingsgilde um Komtur Thomas Lissy war der Besuch in den Kindergärten dieses Jahr besonders wichtig, da sonst alle Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Schon viele Jahre werden den Kindergärten im Dorf Besuche abgestattet. Normalerweise sind neben den Hörbranzer Raubrittern auch das jeweils amtierenden

Prinzenpaar, ein Teil des Gefolges, die Leiblachtaler Schalmeien und die Kindergarde Hörbranz mit dabei. So wird normalerweise zusammen gespielt, gesungen, die Kindergarde führt ihren Gardetanz auf und vor allem wird gemeinsam viel gelacht. Dies war heuer leider nicht möglich. Damit die Kinder wenigstens ein klein wenig der Faschingstradition im Dorf miterleben können, wur-

den die Kindergartenbesuche eben anders geplant und durchgeführt. Die Raubritter hoffen, dass sie trotz Einschränkung Freude und Spaß verbreiten konnten. Zum ersten offiziellen Einsatz bei den Hörbranzer Raubrittern kam auch Knappe Markus, der mit seiner sympathischen Art und Hilfsbereitschaft einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hat.

Fasnat-Report 2021: Christian Fetz



Fasching-und Funkenzunft Ruggburg: Fasching to go

Die Traditionszunft der Backenreuter und Fronhofer ist seit jeher dem Fasching verpflichtet. Seit über 25 Jahren kümmern sich die Mitglieder darum, dass das Faschingsbrauchtum und die Tradition des Funkenabbrennens gelebt und erhalten bleibt. Seit etlichen Jahren organisiert das engagierte Team um Obmann Didi Scheicher den einzig verbliebenen Parzellenball in Hörbranz, der jedes Mal bis

auf den letzten Platz gefüllt ist. Damit die fünfte Jahreszeit nicht ganz ausfällt, hatten einige Mitglieder rund um Maria Fröis kurzerhand den „Fasching to go“ ausgerufen. Dazu erhielten die Parzellenbewohner eigens ein Rätsel. Jene, welche die Aufgabe lösen konnten, wussten wo am Fasnat-Samstag eine tolle Überraschung wartete. Ein Stück Freude und Normalität, was den Organisatoren voll aufging.



Reinhaltung im öffentlichen Raum

VERORDNUNG ÜBER DIE REINHALTUNG ÖFFENTLICHER STRASSEN UND ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHER FREIRÄUME

Aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung der Marktgemeinde Hörbranz vom 04.10.2018 wird gemäß § 18a des Gesetzes über die Vermeidung und Erfassung von Abfällen (Landes-Abfallwirtschaftsgesetz – L-AWG), LGBl. Nr. 1/2006, in der Fassung LGBl. Nr. 9/2018 verordnet:

§ 1 Geltungsbereich und Begriffsbestimmung

- (1) Diese Verordnung findet zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes Anwendung auf
- alle öffentlichen Straßen im Sinne des Straßengesetzes und
 - öffentlich zugängliche Freiräume der Marktgemeinde Hörbranz die der Allgemeinheit zumindest zeitweise zugänglich sind.

Diese Flächen sind im beigefügten Lageplan der einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung darstellt, ersichtlich gemacht.

- (2) Als öffentlich zugängliche Freiräume gem. Abs. 1 gelten jene, die von jedermann unter den gleichen Bedingungen benützt werden dürfen, insbesondere
- Rasenflächen und Parkanlagen samt Blumenbeeten und Strauchrabatte
 - Park- und Spazierwege: befestigte und unbefestigte Wege und Plätze
 - Öffentlich zugängliche Bereiche bei Badegewässern und Badegewässer selbst
 - Öffentliche Grill- und Spielplätze
 - Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs
 - Unterführungen, Brücken
 - Geh- und Radwege

- (3) Diese Verordnung findet keine Anwendung auf Grünanlagen in Wohnhaus- und sonstigen Privatanlagen.

§ 2 Reinhaltung öffentlicher Straßen und öffentlich zugänglicher Freiräume

- (1) Öffentliche Straßen und Freiräume sind so zu benützen, dass sie nicht verschmutzt werden.
- (2) Verboten sind alle Verunreinigungen im Sinne des Landes-Abfallwirtschaftsgesetzes, insbesondere
- das Wegwerfen von Abfällen (zum Beispiel Zeitungen, Verpackungen jeder Art, Glas, Papiertaschentücher, Zigaretten- und Zigarrenstummel, Zündholzpackungen, Dosen, Flaschen, Obst- und Speisereste, Kaugummi, etc);
 - das Zurücklassen von Tierkot oder menschlichen Fäkalien;
 - das Versprühen von Farben (Graffiti), Schaum oder Schmiermittel, das Anbringen von Klebern, etc;
 - das Ausgießen bzw. Ausbringen sämtlicher verunreinigender oder übel riechender Flüssigkeiten und Stoffe.

§ 3 Ausnahmen

Die in §2 normierten Verbote können während öffentlich zugänglichen Veranstaltungen auf den für die Veranstaltung genutzten öffentlichen Flächen durch Verordnung vorübergehend aufgehoben werden.

§ 4 Strafbestimmungen

Die Nichtbefolgung dieser Verordnung bildet eine Verwaltungsübertretung und wird von der Bezirkshauptmannschaft mit einer Geldstrafe bis zu 7.000,00 Euro geahndet.

§ 5 Beseitigungskosten

Die der Gemeinde durch die Beseitigung der Verunreinigung entstehenden Kosten können dem Verursacher mit Bescheid vorgeschrieben werden.

§ 6 Schlussbestimmungen

Diese Verordnung tritt am 01.11.2018 in Kraft.

Stellenausschreibungen der Marktgemeinde

Als Träger der Sozialzentrum Josefsheim Betriebs-GmbH sucht die Marktgemeinde Hörbranz zum ehemöglichen Zeitpunkt eine

kaufmännische Geschäftsführung (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Kaufmännische Leitung und Organisation eines Betriebs mit mehr als 60 Mitarbeitenden
- Kontakt und Zusammenarbeit mit Behörden
- Koordination der einzelnen Bereiche im Betrieb und Organisation der diversen Angebote
- Unterstützung sowie Beratung von Bewohnern und Angehörigen
- Anpassung bestehender Angebote an veränderte Anforderungen in Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung
- Abstimmung mit verschiedenen Partnern im Sozialbereich
- Verantwortung für die Buchhaltung inklusive Rohbilanz und Schnittstelle zur Lohnverrechnung
- Budgetierung, Kostenrechnung und Controlling

Wir erwarten:

- Fundierte kfm. Ausbildung (HAK, HLW, HTL, betriebswirtschaftliches Studium)
- Mehrjährige Berufserfahrung (u.a. Hotelmanagement)
- Freude an der Arbeit mit Menschen
- Hohes Maß an Sozialkompetenz
- Kunden- und lösungsorientiertes Handeln

Wir bieten:

- Einen modernen Arbeitsplatz in einem krisensicheren Unternehmen mit hoher Eigenverantwortung
- Zusammenarbeit mit einem motivierten und engagierten Team
- Sehr gutes Arbeitsklima
- Leistungsgerechte Vergütung auf Vollzeitbasis

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Amt der Marktgemeinde Hörbranz, Lindauer Straße 58, 6912 Hörbranz.

Die Bewerbung richten Sie bitte elektronisch an Amtsleiter Mag. Jürgen Schluderbacher per Mail gemeindesekretaer@hoerbranz.at. Rückfragen unter Telefon 05573 82222-122.

Kindergartenpädagoginnen (m/w/d)

Ihre Berufung ist die Begleitung von Kindern? Dann suchen wir Sie!

Ihre Aufgaben:

Betreuung der Kinder im Alter von 3-6 Jahren in einer altersgemischten Gruppe auf Basis des Bildungsrahmenplans.

Sie bringen mit:

Freude an der Arbeit mit Kindern. Eine abgeschlossene Ausbildung in der Kindergartenpädagogik (BAfEP oder eine

anerkanntsfähige ausländische Ausbildung nach dem Kindergarten gesetz). Berufserfahrung im elementarpädagogischen Bereich von Vorteil. Persönlich erwarten wir Flexibilität, eine hohe Teamfähigkeit und die Fähigkeit und Motivation Kinder zu begleiten.

Wie bieten:

Eine anspruchsvolle Aufgabe mit hoher Verantwortung. Mit entsprechender Berufserfahrung besteht die Möglichkeit zur Übernahme einer

Gruppenleitung. Es erwartet Sie bei uns ein angenehmes und schönes Arbeitsumfeld in unseren motivierten Kinderartenteams. Die Anstellung erfolgt nach dem Gemeindeangestelltengesetz 2005.

Sie sind bereit für den Einstieg?

Ihre Bewerbung richten Sie per Mail an die Marktgemeinde Hörbranz, Bereichsleitung Kindergarten & Kleinkindbetreuung z.Hd. Cornelia Rupp.

Mail: kinder@hoerbranz.at

Rückfragen unter 05573 82222-131.

Kundmachung: Änderung des Flächenwidmungsplanes



Kundmachung

Hörbranz

Marktgemeindeamt

Lindauer Straße 58
6912 Hörbranz

Bauamt
www.hoerbranz.at

Hörbranz, am 08. Februar 2021

Änderung des Flächenwidmungsplanes (Entwurf)

Die von der Gemeindevertretung am **27.01.2021** beschlossene Änderung (Entwurf, 1. Vorlage) des Flächenwidmungsplanes liegt gemäß § 23 in Verbindung mit § 21 Raumplanungsgesetz, LGBl.Nr. 39/1996 i.d.g.F., vom **15.02.2021** bis **15.03.2021** im Gemeindeamt Hörbranz zur allgemeinen Einsicht auf und umfasst folgende Grundstücke:

2017-09 Teilflächen aus GST-Nr. 2353/1 und 2353/9, Diezlinger Straße

Plan Zi: 2017-09, vom 19.01.2021, Maßstab 1:1000, mit GST-Nr. Verzeichnis und Legende der Planzeichen, Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
2353/1	FL	BW	28
2353/1	FL	FF	58
2353/1	FL	Straße	104
2353/6	FL	BW	4
2353/6	FL	FF	123

2018-09 GST-Nr. 1038/1 und 2568/2, Ziegelbachstraße

Plan Zi: 2018-09, vom 18.01.2021, Maßstab 1:1000, mit GST-Nr. Verzeichnis und Legende der Planzeichen, Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
1038/1	(BW)	BW	1.987
1038/1	FL	BW	2.107
1038/1	FL	FF	125
1038/1	FL	Straße	105
1038/1	(VS)	BW	460
1038/2	FL	BM	70
1038/4	FL	BW	21
2568/2	FL	Straße	246

2019-15 Teilfläche aus GST-Nr. 992/4, Ziegelbachstraße

Plan Zi: 2019-15, vom 10.09.2020, Maßstab 1:1000, mit GST-Nr. Verzeichnis und Legende der Planzeichen, Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
992/1	FL	BW	128
	FL	FF	28

2019-17 GST-Nr. 1240/9, Fronhofer Straße

Plan Zi: 2019-17, vom 10.09.2020, Maßstab 1:1000, mit GST-Nr. Verzeichnis, Legende der Planzeichen, und Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
1040/9	(BW)	BW	418

2020-05 GST-Nr. 2144/5, Römerstraße

Plan Zi: 2020-05, vom 09.06.2020, Maßstab 1:1000, mit GST-Nr. Verzeichnis, Legende der Planzeichen und Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
2144/5	(BW)	BW	13

2020-07 GST-Nr. 869/5 und 2644/9, Grundstück ARA Leiblachtal

Plan Zi: 2020-07, vom 27.01.2021, Maßstab 1:2000, mit GST-Nr. Verzeichnis, Legende der Planzeichen und Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
869/5	[AR]FS Bundesheerübung	FS Abwasserreinigungsanlage/ Mobilfunkanlage	12.815
2644/9	[AR]FS Bundesheerübung	Straße	24

2020-09 GST-Nr. 268/1 und 268/6, an der Lindauer Straße

Plan Zi: 2020-09, vom 19.01.2021, Maßstab 1:1000, mit GST-Nr. Verzeichnis, Legende der Planzeichen und Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
268/1	BK	BK-H3 max. 600 m2 Verkaufsfläche für sonstige Waren gemäß RPL § 15a	3.831
268/1	BM	BH-H3 (Anpassung an Katastergrenze)	4
268/1	BW	BH-H3 (Anpassung an Katastergrenze)	4
268/1	Straße	BK-H3 (Anpassung an Katastergrenze)	53
268/6	BK	Straße (Anpassung an Katastergrenze)	19
268/6	BK	Straße (Anpassung an Katastergrenze)	36
268/6	Straße	Straße (darstellungsbedingt)	453

2020-10 GST-Nr. 1176/1 und 1176/2, Fronhofer Straße

Plan Zi: 2020-10, vom 17.12.2020, Maßstab 1:1000, mit GST-Nr. Verzeichnis, Legende der Planzeichen und Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
1176/1	Straße	BM	218
1176/2	Straße	BM	9

2020-11 GST-Nr. 56/1, Kirchweg

Plan Zi: 2020-11, vom 12.11.2020, Maßstab 1:1000, mit GST-Nr. Verzeichnis, Legende der Planzeichen und Erläuterungsbericht.

GST-Nr.	von FWP Alt	in FWP Neu	Fläche ca. in m2
56/1	(BW)	BW	2.576
56/1	FL	BW	905

Während der Auflagefrist kann jeder Gemeindebürger oder Eigentümer von Grundstücken, auf die sich die Änderung des Flächenwidmungsplanes bezieht, zum Entwurf schriftlich oder mündlich Änderungsvorschläge erstatten.

Kleinkindbetreuung Schneggahütle Brantmann: Vom Spaß im Schnee bis zur Abwechslung im Fasching

Im Jänner hat es Frau Holle mit uns allen richtig gut gemeint. Hurra, so viel Schnee ist endlich da! Diese fröhlichen Kinderstimmen hörte man schon in der Früh aus allen Ecken der Kleinkindbetreuung Schneggahütle erklingen.

Voll Vorfreude und warm eingepackt eroberten wir täglich den Schneehügel im Garten. Lustige Rodelpartien fanden statt, es gab kugelförmige Schneemänner, fleißig wurde Schnee geschaufelt und „Verstecki“ im großen Iglu gespielt.

Wir sammelten auch mit Begeisterung neue Erfahrungen. Wie fühlen sich Schneeflocken im Gesicht an, die roten Bäckchen vom Schneetoben oder das Fallenlassen beim Schnee-Engel machen? Hauptsache draußen sein und den Schnee mit allen Sinnen spüren, war unsere Devise!



hatten freien Zugang zur Verkleidungskiste und durften ausprobieren, wonach ihnen gerade war.



Diejenigen, die wollten, wurden auch gerne geschminkt. So entstanden wilde Löwen, grüne Dinos, furchtlose Piraten, bezaubernde Schmetterlinge und Marienkäfer, die dann ausgelassen zur Faschingsmusik durch die Räume tanzten.

Ob Schnee oder kochen, bunte Farben oder verkleiden – Projekte und besonders der Spaß dabei bringen Abwechslung und Freude in unseren Spielgruppenalltag.

Beitrag: KIBE Schneggahütle Brantmann



Nach so viel Schneezauber darf auch eine Stärkung nicht fehlen. Mit viel Eifer bereiteten die Kinder leckere Suppen zu, die wir gemeinsam genüsslich schlürften.

Auch der bunte Fasching spielte in der Kleinkindbetreuung Schneggahütle eine wichtige Rolle. Die Kinder



Mathe-snow-challenge und „was tut die Orange im Mathematikunterricht“?



Oberfläche und Volumen zusammengesetzter Körper – ein umfangreiches Thema im Mathematikunterricht der 4. Klasse Mittelschule.

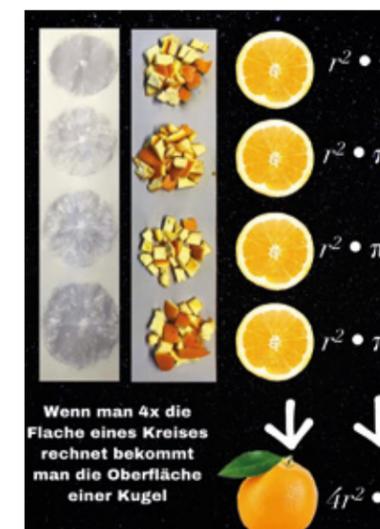
Angeregt durch die heftigen Schneefälle lautete eine Aufgabe: „Baue eine Schneeskulptur, die aus mehreren oder einem besonders großen mathematischen Körper besteht und poste dein Werk in Microsoft Teams.“ Das „making-of“ musste natürlich, zum Beweis der Eigenleistung, auch dokumentiert werden. Die eingereichten Projekte waren sensationell und die Kinder verweilten lange an der frischen Luft – im Matheunterricht!

Gegenstände wurden in die Figuren eingebaut, ein Schülerduo baute sogar eine Schalung und verwendete hofeigene Hilfsmittel für den über 2m hohen und 3m breiten Quader. Eine andere Aufgabe verlangte von den Kindern in die Rolle eines Youtubers/einer Youtuberin zu schlüpfen: Ein eigenes Video für den Beweis der Oberflächenberechnung mit Hilfe der Schale einer Orangen-Kugel musste gedreht werden. Auch hier kamen wir Lehrpersonen nicht aus dem Staunen heraus. Beeindruckende Videos wurden gepostet, so mancher zeigte bisher versteckte Talente. Auch unsere Jüngsten bauten Schneeskulpturen, denn auch sie

können bereits die Oberfläche und das Volumen eines Körpers berechnen – in der 1. Klasse beginnt es mit Quader und Würfel. So manches Projekt wurde zum Familienprojekt. Väter und Geschwister halfen an einem sonnigen Samstagvormittag gerne mit. „Foto machen – hochladen“ – dieser Arbeitsauftrag ist selbst für unsere „Küken“ eine Leichtigkeit.

Aufgabenstellungen, wie diese, machen mathematische Aufgaben „begreifbar“ und sind besonders in Zeiten von Homeschooling, eine gewinnbringende Abwechslung im Schulalltag. Sie ermöglichen Erfolgserlebnisse, auf einer ganz anderen Ebene. Im Umgang mit digitalen Medien sind unsere Mittelschüler bereits gut unterwegs. Um so mehr freuen wir uns auf die Instrumentalisierung der iPad-Klassen in allen 1. und 2. Klassen ab dem kommenden Schuljahr. Die Gewährleistung, dass jedes Kind zu Hause ein funktionierendes Endgerät für sich alleine nutzen kann, bringt somit mehr Ruhe in die elektronisch geforderten Familien.

An dieser Stelle ist ein großes Lob an alle Eltern notwendig – für die vielen Bemühungen zur Mithilfe bei der Erledigung der Homeschooling –Aufgaben. Ihr Eltern seid systemrelevant! Wir Lehrpersonen bedanken uns bei allen Eltern, dass ihr neben



den alltäglichen Herausforderungen in Beruf und Familie auch noch Energien für das Lernen eurer Kinder aufgebracht habt!

In der Mittelschule läuft's – ein mögliches Ziel für unsere Schüler : „Verliebt sein ins Gelingen“

Beitrag: Daniela Zuder

Waldkinder Hörbranz: Überwinterung im Diezlinger Wald



Manch einer mag sich vielleicht schon gefragt haben, wie Waldkinder durch den Winter kommen. Die Spielgruppenkinder müssen bereits im Herbst mit ihrem Training starten längere Strecken zu laufen. Dabei entdecken sie immer wieder neue Abenteuerwege. Ganz nebenbei wird dadurch ihre Kondition aufgebaut, so dass sie sich an kalten Wintertagen viel bewegen können. Das Tipizelt, welches durch ein Feuer aufgeheizt wird, ist der tägliche Start für eine gemütliche Jause. Die Bauernhöfe in der näheren Umgebung bieten eine willkommene Abwechslung sich bei

eisigen Temperaturen drinnen aufzuhalten, sofern es durch Corona möglich ist.

Die etwas älteren „Wurzelkinder“ aus dem Waldkindergarten haben Anfang des Jahres ihr Ausweichquartier hinter dem Gasthaus Bad Diezlings zum ersten mal genutzt. In einer Kinderkonferenz wurde es zum „Einhornhaus“ umbenannt. In den frühen Morgenstunden darf dort gebaut, gemalt und gespielt werden, bevor es nach draußen geht. Einmal pro Woche ist der Kunstzweig im Malatelier dran – ein Angebot für

Kinder mit besonderen Fähigkeiten, Kinder mit besonderem Förderbedarf oder Kinder, die Freude an malerischen Aktivitäten haben. Durch das Freie Malen an der Malwand werden malerische und bildnerische Aktivitäten gefördert. Es wird so wenig wie möglich vorgegeben, gleichzeitig so viel wie nötig begleitet. Die Kinder nehmen freiwillig – ohne Themenvorgabe- daran teil.

Und was machen Waldkinder (bei ihrem letzten Ausflug) am See? Sie spielen in den Bäumen! Zeit, dass der Frühling kommt...

Spiel Et Spaß für die Hörbranz Waldkinder am See...



Waldkinder: Einladung zum Eltern-Kind-Nachmittag

Wir laden alle Kinder im Alter von 2-3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen zu unseren unverbindlichen Eltern-Kind-Nachmittagen ein.

Am 6./13./20. und 27. April jeweils von 14.30 - 16.00 Uhr seid ihr herzlich willkommen. Treffpunkt ist der Tipiplatz am Feldweg hinter dem Gasthaus Bad Diezlings. Auch hier sind die zu dem Zeitpunkt geltenden Corona-Maßnahmen zu beachten. Die Pädagogen der Waldspielgruppe geben nette Anregungen und haben wertvolle Tipps für das Spielen im Wald.

Die Waldnachmittage sind für alle Kinder und Eltern geeignet, die gerne Zeit in der Natur verbringen. Bitte um Anmeldung unter dem Waldhandy mit der Nummer **0670 701 06 01** (Petra) oder unter Mail **spielgruppe@waldkinder-hoerbranz.at** (beschränkte Teilnehmerzahl!)

Kosten entstehen keine, bitte wetterfeste Kleidung und gute Jause mitnehmen. Kinder unterliegen der Aufsichtspflicht ihrer Eltern.

Beitrag: Johanna Block für den Verein Waldkinder Hörbranz

Kids tummeln sich im neuen Kindergarten Unterdorf Blumengröße zum Einzug ins neue Heim



Am 1. Februar haben die Kleinkindbetreuungsgruppen "Käferle & Frösche" den Erweiterungsbau am Standort Kindergarten Unterdorf bezogen. Gewiss ein Freudentag für die Kids und die Pädagoginnen gleichermaßen. Bürgermeister Andreas Kresser hieß alle im neuen Haus willkommen, wenn auch auf Abstand und ohne große Feierstunde in diesen bewegten Zeiten. Im Bild: Käferle-Gruppenleiterin Dominique Hillebrand (li.), Bgm. Andreas Kresser und Christiane Scharz.



Freude beim Team Frösche: Natascha Praml, Ann-Kathrin Matt (Gruppenleitung) und Katharina Wiedemann.

Nach den Semesterferien hat nun auch eine weitere Kindergarten-Gruppe im Neubau gestartet. Wie in der letzten Gemeindepublikation Hörbranz aktiv berichtet, können nun am Standort Unterdorf gesamt zwei Kleinkindbetreuungsgruppen sowie drei Kindergartengruppen geführt werden.

Wir wünschen den Kindern und Teams vor Ort viel Freude mit der erweiterten Infrastruktur, die nun im Echtbetrieb neue Möglichkeiten bietet.

Beitrag: Redaktion



Obst- und Gartenbau hat auch in Corona-Zeiten Saison

Mit den ersten frühlingshaften Akzenten nimmt auch die Arbeit in den Hausgärten wieder zunehmend Fahrt auf. Die facettenreichen Aktivitäten im Gartenjahr seitens des Hörbranz Obst- und Gartenbauvereins (OGV), mussten aber bis dato fast gänzlich auf Eis gelegt werden. Das Engagement im Privatbereich ist aber auch in bewegten Zeiten möglich



Das breite und sinnstiftende Wirken des bereits 1907 gegründeten Obst- und Gartenbauvereins Hörbranz findet sich aber auch in den Mitgliedszahlen wieder. Knapp 200 Mitglieder zählt der Ortsverein zwischenzeitlich. Ursprünglich wurde die Organisation im legendären Gasthaus Stern in Berg aus der Taufe gehoben. Damals stand überwiegend der Obst- und Gemüseanbau im Fokus. „Wir haben uns über die lange Zeit weiterentwickelt und an die sich verändernden Gegebenheiten angepasst“, weiß Obmann Leonhard Matt, der sich im Berufsleben auch ganz der Natur als Gärtnermeister verschrieben hat. So waren zuletzt die Veranstaltungen und Kurse wesentlich vielfältiger aufgestellt. Dazu gehört auch die Teilnahme der Marktgemeinde Hörbranz unter federführender Mitwirkung des OGV beim Blumenschmuckwettbewerb.

Vorträge und Exkursionen

Zudem bildet das regelmäßige Angebot an Vorträgen einen wesentlichen Teil der Vereinsarbeit. Dabei ist die Bandbreite, vom richtigen Dünger und Pflanzenschutz, dem Kochen mit Obst und Gemüse, bis hin zur

Herstellung des eigenen Sauerkrautes und dem Wissen zum Gemüse- und Kräutergarten, sehr groß. Komplettiert wird das Wirken durch die Baumschnittkurse im Ortsgebiet oder auch die gemeinsamen Exkursionen zu Gärtnereien, Obstplantagen oder sehenswerten Gartenanlagen. Initiativen wie die Obstbaum Börse in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern oder auch die Vogelhäuschen- und Baumpflanzaktion unterstreichen das sinnstiftende Engagement

Altes Wissen vermitteln

Das alte Wissen im Obst- und Gartenbau in der Praxis wieder anzuwenden, fällt auch in Hörbranz wieder stärker auf einen fruchtbaren Boden. „Das alte Gartenwissen praxisnah zu vermitteln ist eine Aufgabe, die wir im Verein stetig vorantreiben“, merkt Obmann Matt an.



Vor rund zwei Jahren lud der OGV sogar zum „Besenmacherkurs“. Aus

profunden Munde konnte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen, wie ein Birkenreisigbesen hergestellt wird, welcher in früheren Zeiten in der Landwirtschaft im umfangreichen Maße zu finden war.

Zeitgerechter Rückschnitt

Wenn sich der Winter langsam zurückzieht und sich mit dem Frühling ein Stelldichein gibt, nimmt auch das eifrige Werkeln in den Hausgärten ordentlich zu. Neben den bekannten Tipps wie etwa die Funktionstüchtigkeit der Geräte zu überprüfen, dem Entfernen (je nach Temperaturen) von Mulch und Laubschichten an den Pflanzen und dem Lockern und Düngen bei der Bodenbearbeitung, verweist der OGV-Hörbranz auf ein ebenso bedeutendes Thema im März: Den richtigen Zeitpunkt für den Rückschnitt der Obstbäume und Weinreben nicht zu vergessen.

Engagement im Privatbereich

Mit der ungewissen Entwicklung in punkto Corona hat der OGV-Hörbranz seine Veranstaltungen bis dato auf Eis gelegt, zumal auch ein komplettes Veranstaltungsverbot bundesweit gilt. Die häusliche Obst-

und Gartenkultur, verbunden mit der Verwertung der erzeugten Produkte, zu pflegen und dabei noch einen wertvollen Beitrag für die Landschafts- und Ortsbildpflege zu leisten, ist aber



Das eigene Vogelhäuschen im Garten: Eine wertvolle Aktion des OGV 2018.



Auch dem Archiv: Baumpflanzaktion

auch – in Zeiten wie diesen – im Privatbereich weiterhin möglich. „Jeder, der einen Garten sein Eigentum nennen darf, sollte beim Obst- und Gartenbauverein dabei sein“, bringt Leonhard Matt, der seit April 1999 dem Verein als Obmann vorsteht, auf den Punkt. Im Ausschuss engagieren sich zudem u.a. Vizeobmann und Schriftführer Bernd Pulsinger sowie Wilfried Vettori (Kassier).

Beitrag/Bilder: OGV Hörbranz & Redaktion

Mehr zum OGV-Hörbranz:

<https://www.ogv.at/ogv-hoerbranz>



Aus dem Archiv: Beliebte Aktion des OGV: Sauerkraut selbst einhobeln.

Schriftliche Abstimmung statt Generalversammlung beim Krankenpflegeverein Hörbranz

Liebe Mitglieder!

Coronabedingt konnten wir die für April 2020 vorgesehene Generalversammlung nicht durchführen, was auch der BH Bregenz als Vereinsbehörde mitgeteilt wurde. Auch ein späterer Termin ließ sich 2020 nicht realisieren. Mit 26. April 2021 endet jedoch die dreijährige Funktionsperiode des Vorstandes.

Da es uns als Verein mit mehr als 50 Mitgliedern aufgrund der aktuellen Corona-Situation nicht erlaubt ist, eine Generalversammlung abzuhalten, möchten wir nun die vom Gesetzgeber vorgesehene Möglichkeit nutzen, über die folgenden absolut notwendigen zwei Tagesordnungspunkte auf schriftlichem Wege abzustimmen. Mit der Vorgangsweise ist die Handlungsfähigkeit

des Vereins nach Ablauf der aktuellen Funktionsperiode weiterhin gewahrt:

- 1. Entlastung der Kassierin und des gesamten Vorstands
- 2. Neuwahl des Vorstandes

Die entsprechenden Unterlagen (Kassabericht 2019 und 2020, Bericht der Kassaprüfung für die beiden Geschäftsjahre, Stimmzettel) werden im April 2021 rechtzeitig zugeschickt. Wir bitten um Verständnis für diese außergewöhnliche Maßnahme und ersuchen bereits jetzt um rege Beteiligung bei der schriftlichen Abstimmung.

Mit freundlichen Grüßen
Obmann Dr. Benno Wagner

News von der Turnerschaft Hörbranz

#Wettkämpfe in Coronazeiten

Beeindruckender Hallensaisonstart am 30. Jänner 2021 für Chiara Schuler beim Indoor Track & Field Vienna mit internationaler Besetzung im Ferry-Dusika Hallenstadion in Wien.

Unter Einhaltung aller Corona-Maßnahmen erreichte sie zum Auftakt mit einer Zeit von 8,65s den Finallauf, welchen sie dann mit einer Zeit von 8,67s als Achteplatzierte im 19 Damen umfassenden Teilnehmerinnenfeld beendete. Im Weitsprung gelang ihr ein Satz auf 5,82m, damit belegte sie Rang zwei hinter Mehrkämpferin Sarah Lager. Trotz Coronainfektion in der Vorbereitung, ein sehr starker Saisonauftakt, knapp an ihren Bestleistungen dran!

Die nächsten Wettkämpfe sind dann die Mehrkampfstaatsmeisterschaften und die Hallenstaatsmeisterschaft der allgemeinen Klasse im Februar in Linz! Weiters darf sich Chiara zum vierten Mal in Folge Leichtathletin des Jahres nennen. Diese Ehre wurde ihr beim Onlineverbandstag des Vorarlberger Leichtathletik Verbandes am 29.1.2021 ausgesprochen. Herzlichen Glückwunsch!!

Nur einen Tag später, am 31. Jänner 2021 veranstaltete die TS-Raiffeisen Giesingen einen Testwettkampf in der Leichtathletik-Halle in Dornbirn für die VLV-Kaderathletinnen und -athleten. Ohne gewohnte Zuschauerkulisse konnten sie sich einem Leistungstest unterziehen, welcher ihre Trainings- und Formkurve aufzeigte. Auch unsere VLV-Kaderathletin Angelina Rupp ist gut in die neue Saison gestartet. Im Weitsprung landete sie bei ihrem

#alles ist anders



Top-Athletin Chiara Schuler rechts im Bild.



Chiara Schuler konnte auch im Weitsprung überzeugen.



Kaderathletin Angelina Rupp ist gut in die Saison gestartet.

weitesten Sprung bei 5,16m. Die 60m Hürden absolvierte sie in 9,58s. Herzliche Gratulation!!

#besser so als gar nicht

Beitrag: Ingrid Köb, Turnerschaft Hörbranz
2 Bilder oben: ÖLV/A. Nevsimal
Bild unten: VLV/Manfred Gasser

Zuverlässige Unterstützung und Begleitung im täglichen Leben MOHI: Lebenswert Leben im Leiblachtal

Die über 30 Betreuerinnen des Mobilen Hilfsdienstes Leiblachtal unterstützen und betreuen an sieben Tagen in der Woche Menschen zuhause, die aufgrund ihres Alters oder körperlicher Beeinträchtigungen auf Hilfe angewiesen sind.

So ist oftmals ein Leben in den eigenen vier Wänden trotz Einschränkungen möglich. Die Einsatzleitungen der Mohi Servicestelle Sophie Fend und Nadja Mayer beraten nach einem ersten persönlichen Kontakt und klären bei einem Hausbesuch gemeinsam mit ihnen das Ausmaß und den Bedarf der benötigten Unterstützung. Weiter vermitteln sie, wenn gewünscht, kurzfristig oder regelmäßig eine passende Betreuerin.

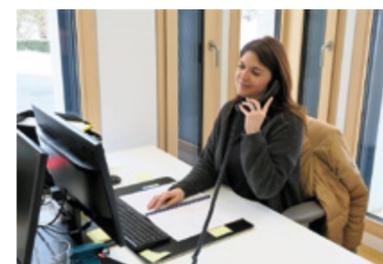
Ziel des Mobilen Hilfsdienstes Leiblachtal ist es, dass ihre Klienten so lange wie möglich zuhause bleiben können und die notwendigen Unterstützungen bekommen.

Angehörige und andere Hilfsdienste, wie z.B. die 24-Stunden-Betreuung, können entlastet werden. Die Betreuerinnen fördern wichtige soziale Kontakte, betreuen und begleiten den Alltag, unterstützen im Haushalt, helfen beim Kochen mit, erledigen nach Absprache Einkäufe und Botengänge, gestalten Freizeit z.B. durch Spielen, Spazieren, Zuhören oder anderen Aktivitäten mit. Die Mitarbeiterinnen des Mohi arbeiten gerne mit Menschen, sind bestens auf ihre Aufgaben vorbereitet und



sind gerne und liebevoll für ihre Klienten da. Der Zeitpunkt, die Dauer und der Umfang der Leistungen werden individuell vereinbart und an die Lebensgewohnheiten angepasst. Ein besonderes Anliegen ist es, auf jeweilige persönliche Wünsche einzugehen und schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten.

Beitrag: Christian Fetz



Nadja Mayer von der Einsatzleitung



Sophie Fend von der Einsatzleitung



Die regionalen Dienstleistungen der MOHI-Organisationen sind breit gefächert. Von der betreuenden- und hauswirtschaftlichen Unterstützung bis zu Hilfestellungen des täglichen Lebens. Auf den Punkt gebracht: MOHIs sind ein wichtiger Partner im Betreuungs- und Pflegenetzwerk.

Der Mobile Hilfsdienst MOHI Leiblachtal ist ein Teil des Vereins Sozialsprengel Hörbranz. Der Verein, der von den fünf Leiblachtalgemeinden Hörbranz, Lochau, Eichenberg, Möggers und Hohenweiler geführt und vom Sozialfonds Land Vorarlberg unterstützt wird, hat sein Büro in Hörbranz und in der Gemeinde Lochau und steht für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Das Büro des Sozialsprengels erreichen Sie unter
Tel.: +43 (0) 5573 855 50 od. per Mail unter
Mail: office@sozialsprengel.org

Weitere Infos auch im Web:
sozialsprengelleiblachtal.jimdofree.com

Kontakt MOHI
Landstraße 22, Lochau



Einsatzleitung: Frau Fend/Frau Mayer/Frau Smounig

Mail: mohi@sozialsprengel.org

Tel.: +43 (0) 5574 54872-0

Mo-Fr: 08.00-12.00 Uhr

Musikalische Abwechslung in besonderen Zeiten

Am 28. Januar brachte Manfred Wohlgenannt aus dem Bregenzerwald großartige Stimmung ins Leiblachtal.

Unter Berücksichtigung aller geltenden Hygienemaßnahmen und Verordnungen war es daher möglich, das Tanzbein zu schwingen, zu singen und musizieren. So war es zumindest für kurze Zeit möglich, die Sorgen des Alltags ein wenig zu vergessen. Er verwöhnte die Tagesgäste der Tagesbetreuung des Sozialsprengels Leiblachtal mit toller Musik und brachte alle auf andere Gedanken. Die Stimmung war sehr fröhlich und es war deutlich zu sehen, dass durch Musik und Gesang viel aktiviert werden kann. Die Tagesgäste fühlten sich bestens unterhalten und der Nachmittag wird ihnen sicher noch länger in Erinnerung bleiben und macht Freude auf mehr. Anschließend gab es auch für die Bewohner des Altenheims ebenfalls noch Musik und Gesang. Die



Freude war auch hier sehr groß... Die Tagesbetreuung Leiblachtal und das Sozialzentrum Josefheim bedanken sich recht herzlich für die musikalische



Abwechslung mit Manfred und freuen sich auf die kommenden Donnerstag.

Danke auch an Michael Piazza für die tolle Idee und die Organisation. Danke ebenfalls an das Josefheim, dass wir gemeinsam für unsere älteren Menschen im Leiblachtal diesen Musiktage jeden zweiten Donnerstag wiederholen können- „unser“ Manfred lässt sich jedes Mal zuvor auf COVID testen.

Beitrag: Sabine Moosbrugger

(Leiterin der Tagesbetreuung Leiblachtal)

Valentinstag in der Pfarrkirche: Der Liebe auf der Spur



Der Arbeitskreis Füreinander Et Miteinander lud am 13./14. Februar von 8-20 Uhr in die Pfarrkirche Hörbranz zu einer besonderen Form des Valentinstages. Hier wurden die Möglichkeit und der wunderbare Raum geboten, sich ein wenig Zeit zu nehmen, um der Liebe auf die Spur zu gehen. Allein oder als Paar: Bei verschiedenen liebevoll hergerichteten Stationen konnten sich die Interessierten auf die „Liebe“ einlassen, darüber nachdenken, miteinander diskutieren und überlegen oder auch einfach über und mit der Liebe schmuzzeln. Eine besondere Möglichkeit sich mit der „Liebe“ allein oder zu zweit auseinanderzusetzen und sich den wahrscheinlich schönsten Gefühlen der Welt bewusst zu werden. Zumal schon die außergewöhnliche Atmosphäre der Pfarrkirche Hörbranz eine und ruhige und besinnliche Stimmung vermittelte. „Gerade jetzt können solche Auszeiten allen guttun, um Kraft zu schöpfen, aufzutanken und dankbar zu sein“, ließen die Organisatoren durchblicken.

Beitrag: Christian Fetz

Leiblach-Taler-Gutscheine stärken Nahversorgung Beachtliche Wertschöpfung für die Region

Jemandem persönlich eine Freude machen und damit gleichzeitig aktiv die heimische Wirtschaft unterstützen: Mit den „Leiblach-Taler-Gutscheinen“ stärken und sichern wir die Kaufkraft und die Nahversorgung in der Region.

Die Covid-19-Pandemie hat im Jahr 2020 sämtliche Bereiche des Lebens vor große Herausforderungen gestellt. Trotzdem gab es auch einige positive Entwicklungen. So wurden im vergangenen Krisenjahr „Leiblach-Taler-Gutscheine“ im Wert rund 60.000 Euro verkauft und bei den Betrieben in der Talschaft wieder eingelöst. Dies ist ein Plus von rund 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das kann sich durchaus sehen lassen. Damit fand die jahrelang bewährte Initiative der Unternehmerbörse Leiblachtal, auch dank der großartigen Unterstützung der Leiblachtaler Bevölkerung, eine erfolgreiche Fortsetzung.

Kaufkraft im Leiblachtal stärken

„Wir wollen in der Bevölkerung das Bewusstsein schaffen, dass es wichtig ist, dort einzukaufen bzw. Aufträge zu vergeben, wo man selber lebt. Zudem wollen wir mit diesen Gutscheinen die Kaufkraft stärken



Über 140 Mitglieder bilden unter dem Motto „Erfolgreich Vernetzen – Gemeinsam Gestalten“ das kreative Netzwerk der Unternehmerbörse Leiblachtal.

und die Nahversorgung in der Region sichern. Es geht im Besonderen um den Erhalt der Betriebe vor Ort sowie um wertvolle Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Jung und Alt, sozusagen vor unserer Haustür“, so der Obmann der Unternehmerbörse Leiblachtal, Lothar Natter (Autohaus Natter). Darüber hinaus gilt es, auch die wirtschaftlichen Qualitäten der Region der breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Wo sind die „Leiblach-Taler“ erhältlich?

Die Zehn-Euro-Gutscheine sind immer und überall willkommen. Sie sind anerkannte und vielfach willkommene Zahlungsmittel bei über 140 Partnerbetrieben – siehe www.ub-leiblachtal.at, ob im Handel, im

„Wir wollen in der Bevölkerung das Bewusstsein schaffen, dass es wichtig ist, dort einzukaufen bzw. Aufträge zu vergeben, wo man selbst lebt.“

Lothar Natter
Obmann Unternehmerbörse
im Bild mit Claudia Zündel



Gewerbe oder in der Gastronomie. Sie sind aber auch allseits beliebte Geschenk-Gutscheine zu besonderen Anlässen oder für die kleine Aufmerksamkeit zwischendurch. Erhältlich sind die „Leiblach-Taler“ bei allen Bankstellen der Raiffeisenbank Leiblachtal, bei der Sparkasse Bregenz im Lochauer Ortszentrum sowie bei Engelhart-Schuhe in Hörbranz. Für die Organisation und Logistik darf man sich auch bei diesen Institutionen bzw. Firmen herzlich bedanken.

Beitrag: Schallert/BMS.

Die Unternehmerbörse Leiblachtal will als kreatives Netzwerk vor allem Ansprechpartner für gemeinsame, leiblachtalweite, partnerschaftliche Aktivitäten sein. Ein Beitrag zur erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung der Region Leiblachtal mit den Gemeinden Hörbranz, Lochau, Hohenweiler, Möggers und Eichenberg.

Info: „Erfolgreich Vernetzen – Gemeinsam Gestalten“ so das Motto der Unternehmerbörse Leiblachtal. Alle Informationen im Internet unter www.ub-leiblachtal.at

Aus der Geschichte

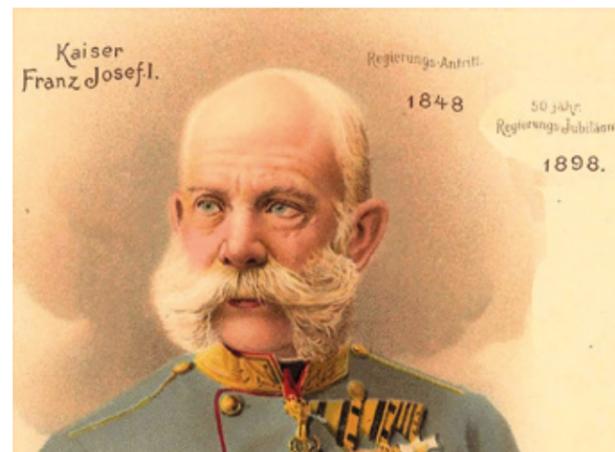
Von Gemeindearchivar Willi Rupp

Feste für Adel & Geistlichkeit (Teil 1)**„Selbst der Kaiser hätte (in Hörbranz) eine große Freude gehabt“****50-jähriges Regierungsjubiläum Kaiser Franz Joseph I. (1898)**

Als 1898 Kaiser Franz Joseph I. sein 50-jähriges Regierungsjubiläum beging, wurden in unzähligen Orten des großen Habsburgerreiches Kaiserfeiern abgehalten. So auch in Hörbranz – und zum Ende der erhebenden Feier hob Landeshauptmann Adolf Rhomberg hervor, „daß Hörbranz eine äußerst gelungene Feier veranstaltet hat, daß der Kaiser selbst eine große Freude haben müßte, wenn er hier hätte weilen können.“ (Siehe Titel dieses Beitrags!). Der Festtag hatte frühmorgens mit 12 Kanonenschüssen begonnen. Nach diesem „Tagrevue“ (Weckruf) wohnten die beiden (damals in Hörbranz existierenden) Musikkapellen sowie die Schützen der Frühmesse bei.

Bei diesem „levitierten“ Hochamt assistierten dem Hörbranzer Pfarrer der Pfarrer von Lochau und P. Justinian vom Salvatorkolleg. Nach dem Gottesdienst begrüßte Bürgermeister Martin Bentele auch sämtliche Gastvereine und „toastierte in begeisterten Worten auf Se. Majestät.“ Beim mittäglichen Festessen in der „Krone“ und im „Kreuz“ hielten „unsere Herren Lehrer Tischreden. Bei dieser und anderen Gelegenheiten boten Schulkinder Declamationen.“ (VV 3.9.1898) Nach dem Nachmittagsgottesdienst, anwesend waren Landeshauptmann Rhomberg, Bezirkshauptmann Graf Thun und Baron Bodeck (wohnhaft im Staudenhäusl, Unterhochsteg), „begann es zu regnen und bald zu schütten“, so dass der Festumzug unterbleiben

musste. Das Fest zu Ehren des Kaisers nahm seinen Fortgang mit dem Aufspielen der Musikkapellen und Liedern des Kirchenchores. Bereits einige Wochen zuvor hatte die Gemeinde Möggers-Eichenberg (Eichenberg wurde erst 1922 eine selbständige Gemeinde) das Kaiserjubiläum in gebührender Weise gefeiert. „Um 1/2 9



Uhr war feierlicher Einzug in die Kirche. Voran gieng die Schuljugend mit Fahne; die Knaben mit roth-weißen Schärpen (Vorarlberger Landesfarbe), die Mädchen in weißen Kleidern mit schwarz-gelben Schärpen. Auf die Schulkinder folgten die Musikkapelle von Eichenberg und die Jungfrauen in schwarzen Kleidern mit gelben Schärpen (...).“ (VV 29.7.1898)

Dem Festgottesdienst wohnten neben zahlreichen Gläubigen auch die Musikvereine Möggers und Eichenberg sowie die Veteranen-Vereine Hörbranz-Möggers-Eichenberg und Scheidegg sowie der Standschützenverein Hohenweiler bei. „Nach dem Auszug aus der Kirche (Möggers) trugen Kinder vor dem Pfarrhofe Festgedichte vor. Besonders ergreifend war ein von drei Mädchen (...)

gesprochenes Reimgedicht für den Kaiser (...). Zu diesem Kaiserfeste waren sämtliche Häuser, an welchen die Schützen zum Schießstand vorbeizogen, auch bekränzt. Am Kirchenportal und Pfarrhof, an den Gasthäusern, in welchen auswärtige Gäste ein gemeinsames Mittagmahl einnahmen und an dem Schießstande, sowie auch in demselben, waren (...) passende Inschriften angebracht. Auch war das Kaiserbild im Schießstande sehr geschmackvoll verziert.“ (VV 29.7.1898) In der Schützenwirtschaft

im Ried hielt Conrad Gorbach von Lutzenreute die Festrede, „worin er neuerdings sein großes Rednergenie bewies (...). Die Abendstunden waren recht gemütlich und schwanden nur zu rasch.“ (VV 27.7.1898) „Es war ein herrliches vom besten Wetter begünstigtes Fest.“ (VV 29.7.1898)

Defilee (Parade) in Bregenz (1844)

Als Erzherzog Franz Karl (1802-1876) – der Vater von EHZ Franz Joseph (Kaiser seit 1848) – im Jahr 1844 sich während einer ausgedehnten Reise in Vorarlberg aufhielt, nahm er in Bregenz Quartier. „So belief sich doch die Menge von Menschen, welche in Bregenz den hohen Reisenden erwartete und mit Freuden empfing, auf viele Tausende und es war wirklich ein wahres Gedränge in den Straßen

der Stadt, vorzüglich auf dem Platz vor der Hauptwache (Leutbühel) (...). Nach aufgehobener Mittagstafel begaben sich Se. kaiserliche Hoheit auf den Platz vor der Hauptwache“, wo die Schützen-Kompagnien der Stadt Bregenz und der Gemeinden Hard, Hörbranz, Lauterach und Wolfurt mit Musik vorbei defilierten und mehrere Dechargen abfeuerten. Hierauf besuchte der Erzherzog den Hafen sowie die „Schwimmschule des Kaiserjäger-Regiments“ (heute: „Mili“) und spazierte auf dem neuen Trottoir am See entlang. „Spiegelglatt war der See und glänzend ging hinter demselben die Sonne unter.“ (Linzer Ztg 11.10.1844)



Erzherzog Franz Karl.

2 (spätere) Kaiser in Hörbranz (1844)

Bei ihrer Durchreise anno 1844 machten die beiden Erzherzöge Franz Josef und Maximilian auch in Hörbranz Halt. Die Schützen hatte an der oberen Landstraße (Allgäustraße) Aufstellung genommen. „Die (...) Prinzen schritten die Front der Kompagnie ab und unterhielten sich mit den Offizieren und Schützen (...) auf leutseligste Art.“ (VLZ 6.6.1936) „Der damalige Pfarrer Vögel war nicht wenig stolz auf die Schützenkompagnie. Er verlieh seiner Begeisterung für seine Mannen auch während des Besuches der Erzherzöge

Ausdruck.“ (Siegfried Hagen: Geschichte der traditionellen Fronleichnamsschützenkompagnie, 1949, S 7). Aus den beiden Erzherzöge wurden später zwei Kaiser: Franz Joseph I., Kaiser von Österreich, König von Ungarn etc. sowie Maximilian, Kaiser von Mexiko.



Maximilian, seit 1864 Kaiser von Mexiko, 1867 erschossen.

„Fürstentreffen“ in Bregenz (1850)

Vom 10. bis 14. Oktober 1850 weilten „höchste Herrschaften“ in Bregenz: der Kaiser von Österreich, die Könige von Bayern und Württemberg sowie weitere Angehörige des Hochadels und Militärs. Diese Zusammenkunft – als „Fürstentreffen“ bezeichnet – war für eine kleine Stadt wie Bregenz ein außergewöhnliches Ereignis. Neben den politischen Verhandlungen kam auch das gesellschaftlich-öffentliche Leben nicht zu kurz. Nach Beendigung des Kongresses gab es in Bregenz einen großen Umzug, die Hörbranzer Kompagnie machte „den Majestäten die Honneurs“, schoss drei Salven und 52 Kanonenschüsse. Das Wetter war unfreundlich, „(...) die Dächer der Häuser waren mit Schnee bedeckt und dazu kam die Nachricht, daß Se. Majestät der Kaiser, der sich in dem naßkalten Wetter wahrscheinlich verkältet, unwohl geworden sei und wegen eines Rothlaufes am Fuß das Zimmer hüten müsse. Die Feier zur Grundsteinlegung des neuen Hafendamms (...) wurde abgesagt.“ (Wiener Zeitung, 19.10.1850)



Salutschüsse zur Ehre Gottes und für die Habsburger.

Nur 1 Schuss (1855)?

Erzherzog Karl Ludwig, Statthalter von Tirol und Vorarlberg, traf am 9. Oktober 1855 zu einem großen Schützenfest in Bregenz ein. Bei schlechter Witterung war der Statthalter von Tirol über Oberstufen bei der Grenze in Hohenweiler-Gmünd angekommen. Die Schützen von Hörbranz waren um 13 Uhr von Hörbranz abmarschiert und um 14 Uhr in Gmünd eingetroffen, „wo sie bei strömendem Regen biwaquierten“. Als der Erzherzog eintraf und die Kompagnie zum Ehrensallut antrat, soll der Überlieferung nach wegen des Regens – „damals hatte die Kompagnie nur Steinfeder“ – nur ein einziger Schuss losgegangen sein. (Nach einer anderen Quelle soll dieses Missgeschick bereits 1844 beim Empfang der Erzherzöge Franz Josef und Maximilian passiert sein.)

„In der reizenden Waldschlucht bei Hohenweiler an der Gmündner Mühle, wo die Oesterreichische und Baiserische Grenze sich befindet, war (...) Alles in freudiger Bewegung und Erwartung (...). Eine mit Blumen und Inschriften geschmückte Triumphpforte bot das erste Willkommen dar, denen es auf der zweistündigen Strecke bis Bregenz noch viele andere gab. Mit Büchsen und Pulverhorn bewaffnet, die grauen Hüte mit Eichenlaub geschmückt, harrten an der einen Seite

die Schützen von Hohenweiler und Hörbranz, während auf der anderen die Miliz der Dorfschaften mit gutbesetztem Musikkorps aufgereiht war. Auf der nah gelegenen Höhe stand die Artillerie bereit, donnernde Empfangssalven zu geben. Schulknaben und Mädchen, die Köpfe mit Kränzen geziert, hatten in Lied und Gesang einen Gruß präpariert und im Wirtshaus zum Gmündner Thal waren mehrere Militär- und Civil-Autoritäten von Bregenz versammelt, Sr. k. Hoheit ihre Ehrfurcht und Ergebenheit zu bezeugen." (Wiener Zeitung, 16.10.1855)

Rettender Sprung in den See (1855)

Beim erwähnten Schützenfest in Bregenz „waren die Strassen mit Ehrenpforten, Inschriften, Fahnen und Festgehängen geziert, alle Häuser mit Blumen Guirlanden, Kränzen und Teppichen geschmückt. Im Hafen schwammen die Dampfer mit Wimpeln und Flaggen reich versehen; jedes ankommende und abgehende Schiff donnerte mit Pöllerschüssen seine Festgrüße (...).“ Mehrere Musikkapellen begleiteten die mehr als 1000 Schützen zum Schießplatz. Nach dem Mittagessen hatte sich der Erzherzog mit einer aus 23 Personen bestehenden Gesellschaft auf den bayrischen Dampfer „Stadt Lindau“ zu einer Schiffsrundfahrt begeben. Die Kompagnie aus Hörbranz war nach Bregenz befohlen worden und nahm „Aufstellung bei der Schwimmschule“ („Mili“). (Nach einer anderen Quelle standen die Schützen beim Hafen am Bäumle.) Dort wurden der Erzherzog und sein Gefolge begrüßt, als das Schiff Richtung Hafen-Bregenz fuhr. „Bei diesem Anlass, so erzählt man, hatte ein Gemeiner (= einfacher Schütze) sich etwas verspätet und die erhaltenen Patronen in der Eile statt in seine Lederne, einfach in seine

Rocktasche gesteckt. Bei dem hierauf folgenden Peletonfeuer (= keine Salven sondern Schießen in kleinen Gruppen) fiel unglücklicherweise ein Funken, der wahrscheinlich von einer Zündpfanne her kam, dem Betreffenden unmittelbar in jene Tasche, in welchem seine Patronen waren. Puff! Ging der Teufel los und der ganze Mann fing an zu brennen. Ein echter Soldat verliert aber die Fassung nicht. Der Hörbranzler stürzte sich kopfüber aus der Linie in den See.

Der kommandierende Hauptmann sieht es und stürzt ihm nach und fast wäre die ganze Truppe, bloß damit einer den anderen rette, den Weg des ersten gegangen, wenn nicht Hauptmann und Gemeiner sofort wieder sich ins trockene Element begeben hätten. Erst als der Betreffende jetzt erzählte, warum er die That begangen, gelang es der überraschten Compagnie wieder vollkommen Herr der Lage zu werden und der tragischen Geschichte die komische Seite abzugewinnen. Ein allgemeines Gelächter, eine wahre Generaldescharge, war der Schluß des Ganzen." (MLZ 1868 und GAH handschriftl.: Das Fest in Hörbranz)



Erzherzog Karl Ludwig (1833-1896)

Das Hörbranzler Missgeschick war jedoch bei der Mehrzahl der Besucher unbemerkt geblieben: „Der Glanzpunkt der Festlichkeiten bildete die

Heimkehr des Erzherzogs von dieser Lustfahrt (...). Der zierliche Hafen von Bregenz war ringsum mit Guirlanden und bunten Laternen geschmückt, der Leuchtturm mit Wimpeln und Fähnlein bedeckt, zahlreiche Fackeln beleuchteten den Uferstrand, Raketen und Leuchtkugeln flogen in die Luft, und wie von einem Zauberschlag entzündete sich ringsumher auf den Bergen eine lange Feuerlinie, vom Gebhardskirchlein bis zu den felsigen Terrassen bei Lochau, untermischt mit größeren Holzstößen, deren Flammen weithin die Gegend beleuchteten. Eine zahllose Menschenmenge bedeckte das Ufergelände und vieltausendstimmiger Jubel erscholl, als der Erzherzog Statthalter mit seiner Gesellschaft (...) ans Land stieg (...).“ (Neuigkeiten, Brünn, 17.10.1855) Der hohe Gast logierte im Gasthaus „Goldener Löwen“, bei dessen Eingang die Hörbranzler Fronleichnamsschützen ihre Kanonen postiert hatten.

101 Salutschüsse (1858)

„Als die Kaiserin Elisabeth am 21.8.1858 der Monarchie einen Thronfolger (Rudolf) schenkte, wurden in allen Kronländern große Festlichkeiten veranstaltet. Auch die Hörbranzler blieben bei diesen Feiern nicht untätig. Die Kanonen der Kompagnie wurden auf den Buchenberg gefahren und zollten dem Kronprinzen mit 101 Salven den Ehrensolut.“ (Hagen, S 9)



Kronprinz Rudolf

Fortsetzung folgt...



Aktuelles vom Vorarlberger Familienpass

Familienpass App – stets informiert

Mit der Familienpass App sind Vorarlberger Familien jederzeit auf dem Laufenden, wo was los ist. Schnell und übersichtlich können aktuelle Tipps und Sonderaktionen abgerufen werden. Außerdem bietet die App eine Übersicht über die zahlreichen Partnerbetriebe in ganz Vorarlberg. Die App steht kostenlos zum Download im App Store und bei Google Play zur Verfügung. Um den Familienpass an der App zu aktivieren, wird ein persönlicher

Zugangscode benötigt. Dieser kann direkt im Gemeindeamt oder unter info@familienpass-vorarlberg.at angefordert werden. Selbstverständlich ist auch der bisherige Familienpass im Scheckkartenformat neben der digitalen Version gültig.

Familienpass Push-Mitteilungen

Wer keine Familienpass-Aktion verpassen möchte, wird mit den Push-Mitteilungen des Vorarlberger Familienpasses gezielt über neue Aktionen und Angebote informiert. Push-Nachrichten sind Eilmeldun-

gen, die unmittelbar auf dem Bildschirm des Smartphones angezeigt werden. Man muss also nicht erst die Familienpass-App öffnen, um die Infos lesen zu können. Die Push-Mitteilungen lassen sich einfach mit dem aktuellen Update der Familienpass-App aktivieren.

Vorarlberger Familienpass

Tel 05574-511-24159

info@familienpass-vorarlberg.at

www.vorarlberg.at/familienpass



aha - News für Jugendliche im März

Neue Online-Quests bei aha plus

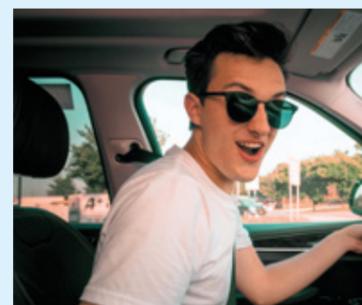
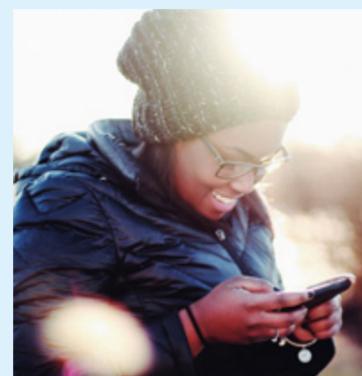
Bei aha plus können junge Menschen sich ehrenamtlich in Vorarlberg engagieren. Die verschiedenen Möglichkeiten – Quests – finden sie unter www.aha.or.at/quests/. Neuerdings gibt es auch einige Online-Quests. So können Jugendliche zum Beispiel für die Teilnahme an Umfragen, Workshops oder Vorträgen Points sammeln. Diese können sie gegen einen Reward nach Wahl einlösen. Außerdem bekommen sie den aha plus Nachweis, der offiziell belegt, welche freiwilligen Aktivitäten sie über aha plus gemacht haben. Diesen können sie auch einer Bewerbung beilegen. Mitmachen kann, wer eine aha card hast. Alle Infos findet man unter www.ahaplus.at.

Mobil in den Frühling

Mit der aha card profitieren Jugendliche von jeder Menge Vorteilen bei verschiedenen Partnerbetrieben in ganz Vorarlberg. Bis zum vollendeten 19. Lebensjahr bekommen sie zum Beispiel vom ÖAMTC eine gratis Mitgliedschaft inklusive gratis Vorführung von Auto, Motorrad oder Moped sowie Pannenhilfe rund um die Uhr – auch bei Fahrradpannen. Das Angebot gilt nur für Inhaber*innen der aha card. Alle Infos dazu findet man unter www.aha.or.at/vorteile/oamtc-vorarlberg.

Tipps für ein gelungenes Bewerbungsgespräch

Wer bei der Bewerbung für seinen Traumjob einige Tipps beachtet, hat mehr Chancen, diesen auch zu bekommen. Unter www.aha.or.at/bewerbungstipps finden Jugendliche eine Sammlung hilfreicher Tipps und Infos, wie die Bewerbung erfolgreich verlaufen kann. Unter anderem hat das aha-Team sieben Tipps für ein gelungenes Online-Bewerbungsgespräch recherchiert.



Hohe Geburtstage Wir gratulieren!



Percin Idris (88 Jahre)
Lochauer Straße 83/24
01.03.1933

Oberhuber Josef (86 Jahre)
Heribrandstraße 14a/Top 10
16.03.1935

Hehle Franz (83 Jahre)
Ziegelbachstraße 45
27.03.1938

Pirker Oskar (93 Jahre)
Brantmannstraße 4a/Top 2
02.03.1928

Berkmann Wilhelmine (86 Jahre)
Richard-Sannwald-Platz 10/2
17.03.1935

Illmer Walter (90 Jahre)
Rosenweg 20/Top 1
28.03.1931

Fussi Hermine (84 Jahre)
Herrnmühlestraße 22
07.03.1937

Merk Ilga (94 Jahre)
Straußenweg 58
20.03.1927

Fessler Josef (89 Jahre)
Lochauer Straße 85/2/11
09.03.1932

Gorbach Hermann (82 Jahre)
Lochauer Straße 56
21.03.1939

Moosbrugger Walter (89 Jahre)
Allgäustraße 20
09.03.1932

Lackner Herlinde (80 Jahre)
Staudachweg 8
23.03.1941

Sigg Marianne (82 Jahre)
Allgäustraße 153
14.03.1939

Gorbach Robert (81 Jahre)
Haldenweg 2
23.03.1940

Geschätzte Hörbranznerinnen & Hörbranzner!

Weiterhin sind im Frühjahr 2021 mit der pandemischen Entwicklung noch keine Besuche des Bürgermeisters zu hohen Geburtstagen oder Ehejubiläen möglich. Wir gratulieren bis dato auf Abstand dennoch herzlichst dazu!

Wir wünschen Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Marktgemeinde Hörbranz



Geburten



Alma Rene Kasa
Grabenweg 2
13.12.2020

Ida-Marie Elisabeth Pircher-Nitz
Hochstegstraße 1
11.01.2021

Mika Terek
Leonhardsstraße 2
23.01.2021

Lennard Moosbrugger
Beim Rössle 5
29.01.2021



Mika Terek hat am 23.01.2021 das Licht der Welt erblickt



Lennard Moosbrugger ist am 29.01.2021 zur Welt gekommen

Eheschließungen



beim Standesamt
Hörbranz

Natascha Gass & Jan Fink,
29.01.2021

Maja Müller & Martin Willburger,
29.01.2021



Maja und Martin mit Tochter Rosalina

Wir trauern um unsere Verstorbenen



Dietmar Jeglic (66 Jahre)
Sonnenweg 16
18.01.2021

Anna Köb (89 Jahre)
Lindauer Straße 25
25.01.2021

Erika Fink (79 Jahre)
Am Giggelstein 22
17.02.2021

Eltern - Kind**Elternberatung**

Gute Antworten rund um Ihr Baby
Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Mittelschule Hörbranz
Weitere Infos finden Sie unter
www.connexia.at

Babytreff Leiblachtal

ist für Babys von der Geburt bis
2 Jahre in Begleitung von Mama
(Papa, Oma oder Opa) im Pfarr-
saal. Termine finden Sie unter
www.sozialsprengel.org

Mütterverschnaufpause

Für Kinder von 2 – 6 Jahren
Jeden 2. Samstag im Monat
von 8.30 bis 12.00 Uhr im
Kindergarten Brantmann
Kirchweg 36
Tel. 0650 9205210

**Kleinkindbetreuung
Regenbogen/Dorf**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-
keit ab 20 Monaten
Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erweiterte Betreuungszeiten bei
Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr
Römerstraße 3
Tel. 05573 82187

**Kleinkindbetreuung
Schneegahütle/Brantmann**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-
keit ab 20 Monaten
Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erweiterte Betreuungszeiten bei
Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr
(Betreuung mit Mittagstisch)
Mo. und Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Mo. und Do. 16.30 – 17.30 Uhr
Kirchweg 36
Tel. 05573 82365

Kleinkinderbetreuung**Storchennest**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-
keit ab 15 Monaten
Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erweiterte Betreuungszeiten bei
Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr (mit
Mittagstisch und Ruhezeit)
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr
Ziegelbachstraße 14
Tel. 05573 83842

Kindergruppe I-Tüpfle

Ganzjährige Betreuungsmöglich-
keit ab 18 Monaten
Mo. bis Fr. 7.00 – 13.00 Uhr
Ziegelbachstraße 14
Tel. 05573 20033

Waldspielgruppe

Angebot für Kinder ab 2,5 Jahre
Winteröffnungszeiten: Mo. bis Do.
8.50 – 12.00 Uhr
Tel. 0650 4415251
M: info@waldkinder-hoerbranz.at
Weitere Infos finden Sie unter
www.waldkinder-hoerbranz.at

Waldkindergarten

Angebot für Kinder ab 3 Jahren
von Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Telefon & Homepage wie Wald-
spielgruppe

**Ganztageskindergarten
Brantmann**

Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erweitertes Betreuungsangebot
bei Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr (mit
Mittagstisch und Ruhezeit)
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr
Kirchweg 36, Tel. 05573 82365

Ganztageskindergarten**Unterdorf**

Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erw. Angebot bei Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr

Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr
(mit Mittagstisch und Ruhezeit)

Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr
Staudachweg 4a
Tel. 05573 84500

Kindergarten Dorf

Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Römerstraße 3
Tel. 05573 82187
Erw. Angebot bei Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr

Kindergarten Leiblach

Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Leiblachstraße 33
Tel. 05573 82597

**Informationen zum Angebot
unserer Kleinkindbetreuung
und unserer Kindergärten er-
halten Sie im Gemeindeamt
Hörbranz. Tel. 82222-131**

Schülerbetreuung

Wir bieten einen betreuten Mit-
tagstisch, fachliche Unterstützung
beim Erledigen der Hausaufgaben
und die Möglichkeit einer sinnvol-
len Freizeitgestaltung.

... für Volksschüler:

Betreuung von Mo. – Do. von
11.30 bis 17.30 Uhr, Freitag von
11.30 bis 13.30 Uhr
Betreuer Mittagstisch von Mo.
bis Fr. – Informationen erhalten Sie
beim Bürgerservice der Gemeinde
Tel. 05573 82222-0.

... für Mittelschüler**Mittagsbetreuung/Mittagstisch**

an Schultagen Mo, Di, Do,
12.30 – 13.30 Uhr.
Informationen erhalten Sie bei
der Direktion der Mittelschule,
Gabi Fink, Tel. 05573 82344

Öffentlicher Spielplatz**Rappl Zappl**

Ort: Beim Sportplatz Sandriesel

Familienhilfe

Die Mitarbeiterinnen der Familien-
hilfe des Sozialsprengel Leiblachtal
stehen Ihnen nach Vereinbarung
ganztägig oder halbtägig zur Ver-
fügung. Weitere Infos erhalten Sie
unter [www.sozialsprengel.org/
fam_hilfe.html](http://www.sozialsprengel.org/fam_hilfe.html)

Jugend**Offene Jugendarbeit Leiblachtal**

Die Offene Jugendarbeit öffnet
ihre Jugendräume von Dienstag bis
Freitag für Jugendliche ab der 5.
Schulstufe. Neben den wöchentli-
chen Öffnungszeiten werden ver-
schiedene Workshops und monat-
liche Highlights angeboten.

**Jugendcafé.dot Hörbranz: Work-
shops Chilllout, gemeinsame
Spiele...**

Jeden Dienstag und Donnerstag,
16.00 – 19.00 Uhr. Dzt. geschlossen.

Jugendraum Caramba Lochau:

Jeden Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr
und Freitag 17.00 – 21.00 Uhr
Derzeit geschlossen.

Aktuelle Infos:

Web: www.sozialsprengel.org
oder im Facebook unter:
Offene Jugendarbeit Leiblachtal
Derzeit geschlossen.

Senioren**Mobiler Hilfsdienst Leiblachtal
(MOHI)**

Betreuerische, hauswirtschaftliche
Unterstützung nach ihren Bedürf-
nissen. Weitere Infos unter: www.sozialsprengel.org/senioren/MOHI.
Telefon 05574 54872 sowie E-Mail:
mohi@sozialsprengel.org

**Die Servicestelle Betreuung und
Pflege (Casemanagement)****erreichen Sie unter**

Tel. 0664 883 985 85 oder per
E-Mail: sbp@sozialsprengel.org
[www.sozialsprengel.org/senioren/
MOHI...](http://www.sozialsprengel.org/senioren/MOHI...)

Essen auf Rädern

Mit dem Angebot „Essen auf Rädern“
kann vor allem älteren Menschen,
denen die Zubereitung einer warmen
Mahlzeit nur schwer oder nicht mehr
möglich ist, täglich ein warmes Es-
sen nach Hause geliefert werden.
Weitere Infos unter Telefon 05573
85550-0 oder per
E-Mail: office@sozialsprengel.org
Web: www.sozialsprengel.org

Krankenpflegeverein

Büro- und Sprechzeiten:
Mo. bis Fr. 07.30 – 08.00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit:
Mo. bis Fr. 07.30 – 16.00 Uhr
Tel. 05573 85544, F 05573 20086
E-Mail: kpv@kpv-hoerbranz.at
www.hauskrankenpflege-vlb.g.at

Seniorenbörse Bürozeiten:

Donnerstag 09.30 – 11.30 Uhr
(außer Feiertagen)
Weitere Infos hierzu unter
www.seniorenboerse-leiblachtal.at

Allgemein**Sozialsprengel Leiblachtal**

Mo bis Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo bis Do 14.00 – 16.00 Uhr
So erreichen Sie uns...
Telefon 05573 85550-0
E-Mail: office@sozialsprengel.org
Web: www.sozialsprengel.org

**Öffentliche Spielothek
& Bücherei**

Mo, Mi, Fr, 18.00 – 20.00 Uhr
So, 09.00 – 12.00 Uhr
An Feiertagen geschlossen
Telefon: 05573 82344-20

Brockenhaus Leiblachtal

Dienstag bis Freitag von
09.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 9.00 – 12.00 Uhr
Montag geschlossen
Telefon 05574 52963

**Weitere Informationen
entnehmen Sie bitte unserer
Homepage unter
www.hoerbranz.at**

CoV-19: Bitte um Beachtung!

Mit der gegenwärtigen Lage kann
das grundsätzliche Angebot abwei-
chen, denn einige Dienstleistungen
können aktuell nicht zur Gänze
angeboten werden.

Wochenenddienste der Ärzte

Sa. 06.03.2021 Dr. Fröis
 So. 07.03.2021 Dr. Trplan
 Sa. 13.03.2021 Dr. Bannmüller
 So. 14.03.2021 Dr. Anwander
 Sa. 20.03.2021 Dr. Trplan
 So. 21.03.2021 Dr. Stuckenberg
 Sa. 27.03.2021 Dr. Herbst
 So. 28.03.2021 Dr. Fröis

Der Ärztereitschaftsplan im Dienstsprenkel Leiblachtal ist auch auf der Gemeindehomepage oder unter www.medicus-online.at ersichtlich.

Ordinationszeiten:

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen: 10-11 Uhr und 17-18 Uhr

Kontakte:

Dr. Anwander-Bösch, 05574 47745
 Dr. Bannmüller, 05573 82600
 Dr. Fröis, 05573 83747
 Dr. Herbst, 05574 44300
 Dr. Stuckenberg, 05574 47565
 Dr. Trplan, 05573 85555

Kontakt – Zahnarzt:

Dr. Heinz R. Krewinkel, 05573 83093

Kontakt – Apotheken:

Leiblachtal-Apotheke, Hörbranz 05573 85511-0

Martin-Apotheke, Lochau 05574 44202

Termine zur Müllabgabe

Gelber Sack, Restmüll & Biomüll

Freitag, 12.03.2021
 Freitag, 26.03.2021

Biomüll

Freitag, 05.03.2021
 Freitag, 19.03.2021

Papiertonne

Do. 04.03.2021 (Route 2 + Wohnanlagen)
 Do. 18.03.2021 (Route 1 + Wohnanlagen)

Sperrmüllabgabe beim Bauhof und Grünmüllentsorgung bei der Grünmülldeponie immer am Montag von 16.30 – 18.30 Uhr und bis November auch am Samstag von 10.00 – 12.00 Uhr

Montag, 01.03.2021
 Samstag, 06.03.2021
 Montag, 08.03.2021
 Samstag, 13.03.2021
 Montag, 15.03.2021
 Samstag, 20.03.2021
 Montag, 22.03.2021
 Samstag, 27.03.2021
 Montag, 29.03.2021

Weitere Termine können auch jederzeit dem Entsorgungskalender auf der Gemeindehomepage sowie der Vorarlberger Abfall-App entnommen werden. Infos: www.abfallv.at.

Telefon Bauhof: 82222-280

Hinweise-Termine-Veranstaltungen

Aktuelles zur Elternberatung



Damit Sie als Eltern gerade in dieser herausfordernden Zeit bei Fragen und Unsicherheiten gut begleitet sind, bieten unsere Elternberaterinnen Beratung mit hoher fachlicher Qualität und Empathie an. Etwa bei Fragen zur Ernährung, Entwicklung und Pflege Ihres Kindes.

Die Elternberatungsstelle muss wegen der Corona-Pandemie zu den für Sie gewohnten Öffnungszeiten bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Weiterhin sind jedoch persönliche Beratungen mit Termin unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen, dazu zählt das Tragen einer FFP2-Maske, in der Elternberatungsstelle oder ein Hausbesuch, nach telefonischer Terminvereinbarung, möglich. Zusätzlich stehen wir für telefonische oder auch Onlineberatungen gerne zur Verfügung.

Die bewährte Elternberaterin Margit Adam steht unter Tel. 0650 635 65 61 gerne zur Verfügung. Weitere Infos unter www.eltern.care.

Wochenmarkt am Dorfplatz startet aus der Winterpause



„Angeboten werden bäuerliche Produkte und regionale Erzeugnisse“, freuen sich Stefan Bargehr und Toni Piccirilli als langjähriger Direktvermarkter auf den Auftakt. Abstand halten heißt in Zeiten der Pandemie nach wie vor die Devise für alle Beteiligten. So werden die Besucherinnen und Besucher angehalten, bei der Einhaltung der derzeit geltenden COVID-19-Auflagen mitzuwirken.

Während sich das Frühjahr langsam wieder ein Stelldichein gibt, nimmt auch der Wochenmarkt am Hörbranz-Dorfplatz wieder Fahrt auf. Wenn das Wetter mitspielt, ist der Auftakt für Samstag, den 6. März geplant.

Der Wochenmarkt hat dann wie gewohnt jeden Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr seine Pforten geöffnet.

- Bitte halten Sie zwei Meter Abstand
- Beim Marktbesuch ist das Tragen einer Maske der Schutzklasse FFP2 verpflichtend

ÖAMTC: Rollender Stützpunkt wieder unterwegs

Ein modernst eingerichtetes mobiles Servicecenter. ÖAMTC Dienstleistungen sozusagen frei Haus. Mitgliedschaft und Schutzbrief, Touristik, Sicherheits-Zubehör, Technik und vieles mehr.



Termine beim Feuerwehrhaus Hörbranz
 3.-4. März | 26.-29. März
 21.-22. April, jeweils von 09.00-12.00 Uhr und 13.00-17.30 Uhr

Terminvereinbarung erbeten:
 0664 613 71 33
www.oamtc.at/vorarlberg

Und da war noch: "Kekslesunntag" bescherte Spende an Familie

Sozialsprenkel Leiblachtal: Zu Weihnachten durften wir uns über ein großes Geschenk freuen. Der „Kekslesunntag“ der Gemeinde Eichenberg bescherte uns eine Spende von € 1.200, die wir einer Leiblachtaler Familie übergeben konnten. Die Familienhilfe Leiblachtal bedankt sich im Namen der betreffenden Familie bei der ganzen Gemeinde Eichenberg und



beim Familienverband Eichenberg für die Aktion unter dem Credo: „Lebenswert Leben im Leiblachtal.“

Aus dem Fundamt der Marktgemeinde Hörbranz

2021/00003	3 Werkzeugkoffer, grau, Seestraße	03.01.2021
2021/00004	Doppelkreuzanhänger für Kette, Edelstahl, Bushaltestelle Gemeindeamt	23.01.2021
2021/00005	Schlüssel mit Engelanhänger, Herrenmühlestraße	25.01.2021
2021/00006	Optische Lesebrille, rot-braun, Straußenweg	21.01.2021
2021/00007	Geldschein, vor Sparkassen Bankomat	06.02.2021
2021/00008	loser Geldbetrag, Leonhardstraße/Birkenweg	07.02.2021
2021/00009	Schreckschusspistole, Parkplatz Raststätte Bodensee	15.09.2020

Verlustmeldungen:

Schwarze Fleece-Handschuhe, weißes I-Phone, Samsung Galaxy A40, AirPods mit Ladegerät, Schlüsselbund mit Autoschlüssel (Audi), 1 schwarzer Handschuh (Reusch), div. Schlüssel mit Metallchip, schwarzer Kopfhörer, braungefleckte Gleitsicht-Sonnenbrille im schwarzen Plastik-Etui und ein Ohring.

Sprechstunden Gemeindeamt

Bürgermeister Andreas Kresser

Terminvereinbarung im Amt der Marktgemeinde unter Telefon 05573 82222-115 erbeten

Rechtsanwalt Mag. Bernhard Natter

Montag, 15.03.2021
 Montag, 29.03.2021
 17.00-18.30 Uhr
 Terminreservierung unter Telefon 05573 82222-115 erbeten

Rechtsanwalt em. Mediator Dr. Walter Loacker

Montag, 08.03.2021
 Montag, 22.03.2021
 17.30 - 18.30 Uhr
 Terminreservierung unter Tel. 05573 200 200 oder per Mail w.loacker@gmail.com

Öffentlicher Notar Dr. Ivo Fussenegger

Nächste Sprechstunde im April

Kontakt/Öffnungszeiten

Gemeindeamt Hörbranz
 Montag, 08.00 - 12.00 Uhr
 und 13.30 - 18.30 Uhr

Dienstag bis Freitag,
 08.00 - 12.00 Uhr
 Tel. 05573 82222-0
 Mail: gemeinde@hoerbranz.at

Regio Leiblachtal

E: office@leiblachtal.at
 H: www.leiblachtal.at

**Besuchen Sie uns im Web:
www.hoerbranz.at oder unsere Fanpage via Facebook.**

